

FC Basel 1893 und FC Basel 1893 AG

Geschäftsberichte

1. Januar 2011 bis 31. Dezember 2011



FC Basel 1893 und FC Basel 1893 AG

Geschäftsberichte

1. Januar 2011 bis 31. Dezember 2011



Inhalt

- 4 Der FC Basel 1893 und die FC Basel 1893 AG
- 5 Der Jahres- und Geschäftsbericht des Präsidiums
- 14 Die FCB-Jahresrechnung des Vereins
- 16 Die Erläuterungen zu den Finanzen des Vereins
- 18 Der Bericht der Revisionsstelle des Vereins
- 20 Die FCB-Jahresrechnung der AG
- 23 Die Erläuterungen zu den Finanzen der AG
- 36 Der Bericht der Revisionsstelle zur AG
- 38 Der FCB-Nachwuchs
- 41 Der FCB im Beach Soccer
- 42 Die FCB-Frauen
- 43 Die Stiftung Campus
- 44 Scort – das soziale Engagement des FCB
- 46 Die Charta des FCB
- 47 Der FCB 2011: Die Agenda der Emotionen
- 58 Das Palmarès des FCB
- 59 Der FCB international, Stand Ende 2011
- 60 Die Kontakte zum FCB
- 61 Die FCB-Führung ab Januar 2012
- 62 Die FCB-Technik
- 64 Das FCB-Spielerkader
- 65 Alle Spiele des Jahres 2011
- 67 Das Impressum



Der FC Basel 1893 und die FC Basel 1893 AG

Mitglieder eines Ruderclubs gründeten am 15. November 1893 in den Räumlichkeiten der Schuhmachern-Zunft in Basels Innenstadt den FC Basel 1893, der sich dank einer professionellen Struktur mit einem Umsatz von CHF 50–60 Mio. und dank der erfolgreichen Arbeit seiner Trainer zum populärsten Fussballclub der Schweiz entwickelte. Vor allem vier Trainer prägten die letzten 50 Jahre entscheidend. In die Ära von Helmut Benthaus (1965–1982) fielen neun Titelgewinne in Cup und Meisterschaft. Danach folgte bis zur Jahrtausendwende eine Durststrecke, ehe in der Ära des Christian Gross zwischen 1999 und 2009 acht weitere Titel dazukamen und zudem zweimal der Sprung in die UEFA Champions League geschafft wurde. Und schliesslich startete 2009 auch der junge deutsche Trainer Thorsten Fink furios: Gleich in seinem ersten Jahr gab es den Gewinn des Double 2010 und die dritte Qualifikation für die UEFA Champions League zu feiern, ein weiteres Jahr später (2011) folgte mit dem 14. Meistertitel eine erfolgreiche Titelverteidigung, ehe er mitten in der Saison 2011/2012 zum Hamburger SV wechselte. Seine Arbeit wurde aber von seinem bisherigen Assistenten Heiko Vogel, der im Herbst 2011 zum neuen Cheftrainer ernannt wurde, auf beeindruckende Weise fortgesetzt.

Vor allem mit den Erfolgen der letzten zehn Jahre, errungen im 2001 eröffneten St. Jakob-Park, wurde der FCB, der in der Öffentlichkeit und in der Gesellschaft einer ganzen Region sehr tief verankert ist, zu einem bedeutenden Werbeträger für Basel. Verstärkt wurde die «Marke FCB» auch international mit häufig durchaus geglückten und erfolgreichen Auftritten in der UEFA Champions League gegen führende Teams Europas, unter anderem gegen den FC Liverpool, Manchester United, Juventus Turin, Inter Mailand, Sporting Lissabon, die AS Roma, FC Barcelona und den FC Bayern München. Der durchschnittliche Zuspruch bei nationalen Meisterschaftsspielen stieg bis auf 29 000 Zuschauer in der ersten Phase der Saison 2011/2012. Werte von internationalem Standard führender Ligen Europas erreichte der FCB auch mit dem Verkauf von jeweils gegen 24 000 Jahreskarten.

In den Jahren 2002, 2004, 2005, 2008, 2010 und 2011 lieferte der FCB die Meistertitel 9, 10, 11, 12, 13 und 14 seiner Vereinsgeschichte nach. Drei Saisons, nämlich 2001/2002, 2007/2008 und 2009/2010, wurden zusätzlich mit dem Gewinn des sogenannten «Double» gekrönt. Dazu kam als weiterer bemerkenswerter Erfolg im Jahr 2007 die Qualifikation für die Viertelfinals im damaligen UEFA-Cup.

Als erster Proficlub überhaupt hatte der FC Basel 1893 zwischen 2006 und 2011 mit Präsidentin Gigi Oeri eine Frau an der Spitze des Vereins (und der AG). Seither wird der Club von Wirtschaftsanwalt Dr. Bernhard Heusler geführt. Getragen wird der FCB einerseits von den rund 3500 Vereinsmitgliedern und von der FC Basel 1893 AG. Dabei verpflichtet sich der FCB mit seiner Super-League-Mannschaft klar leistungsorientierten Zielen, gleichzeitig aber fördert er mit mehreren vollamtlichen Jugendtrainern auch gezielt den Nachwuchs, der in allen relevanten Altersklassen ebenfalls regelmässig nationale und internationale Titel gewinnt.

Tatsächlich hat sich der FCB immer ausgeprägter auch zum «Ausbildungsclub» für renommierte Vereine der grossen Ligen Europas entwickelt. Allein in der Phase 2000–2011 schafften bis gegen 40 Spieler den Sprung vom FCB-Nachwuchs in eine Profimannschaft, sei es in die eigene, sei es in eine andere. Fünf FCB-Nachwuchsspieler gehörten schliesslich der Schweizer U17-Nationalmannschaft an, die 2009 sensationell Weltmeister wurde. Und mit Yann Sommer, Xherdan Shaqiri, Granit Xhaka und Fabian Frei gehören vier FCB-Spieler jener Schweizer Nationalmannschaft an, die 2011 den Final der U21-Europameisterschaft erreichte.

Football-Spiel.
43230 Behufs Gründung eines Fussballclubs sind sämtliche Freunde dieses Sports eingeladen, nächsten Mittwoch Abends 8¼ Uhr im oberen Saale der Schuhmachern-Zunft zu einer Besprechung zusammen zu kommen.



Der Jahres- und Geschäftsbericht des Präsidiums zum Geschäftsjahr 2011 des FC Basel 1893 und der FC Basel 1893 AG

Von Bernhard Heusler, Präsident des FC Basel 1893 und Präsident der FC Basel 1893 AG

1. Einleitung

Der vorliegende «Jahres- und Geschäftsbericht des Präsidiums» wurde zuhanden der 118. ordentlichen Generalversammlung des FC Basel 1893 vom 30. April 2012 verfasst und publiziert. Der Bericht berücksichtigt inhaltlich auch das Geschäftsjahr der FC Basel 1893 AG, deren 5. ordentliche Generalversammlung kurz nach der 118. ordentlichen Generalversammlung des FC Basel 1893 stattfinden wird.

Wie stets in den letzten Jahren seit der Gründung der FC Basel 1893 AG wird auch für die 118. ordentliche Generalversammlung des FC Basel 1893 bewusst auf das Erstellen zweier getrennter «Jahres- und Geschäftsberichte» verzichtet, weil die Themen in den relevanten Bereichen ineinandergreifen und weil die Ziele und Aufgabenstellungen fast in allen Belangen und in beiden Führungsgremien praktisch identisch sind. Dort, wo eine Unterscheidung nötig ist, ist in der gesamten Sprachregelung vom «Verein» die Rede, wenn der FC Basel 1893 gemeint ist, und von der «AG», wenn die FC Basel 1893 AG gemeint ist. Dort, wo eine Unterscheidung nicht notwendig ist, ist vom «FCB» die Rede, was fast immer der Fall ist.

Dieser «Jahres- und Geschäftsbericht» bezieht sich auf die Periode vom 1. Januar 2011 bis 31. Dezember 2011. Aus diesem Grund geht dieser Bericht noch nicht auf das sportliche Schlussresultat der Meisterschaft 2011/2012 ein, zumal die Veröffentlichung dieses Berichtes noch vor dem Ende der erwähnten Saison erfolgt.

Verfasst und gezeichnet wurde dieser Jahresbericht von Dr. Bernhard Heusler, der an einer ausserordentlichen Generalversammlung vom 16. Januar 2012 als Nachfolger von Gigi Oeri zum Präsidenten gewählt wurde. Kraft des Wahlbeschlusses der Mitglieder sind die präsidialen Funktionen und Aufgaben bereits ab Beginn des Kalenderjahres 2012 auf Bernhard Heusler übergegangen, weshalb der präsidiale Jahresbericht ab Punkt 3 («Sportliches») aus der Feder des 46. Präsidenten des FCB stammt, obschon Gigi Oeri bis Ende 2011 das Präsidium innehatte.

2. Die Clubleitung und der Verwaltungsrat

Die Clubleitung des FC Basel 1893 im Vereinsjahr 2011 bestand aus:

Gigi Oeri, Präsidentin
Dr. Bernhard Heusler, Vizepräsident
Mathieu S. Jaus, Finanzen, Delegierter des Vorstandes
Werner Schmid, Marketing
Benno Kaiser, Nachwuchs und Frauenfussball
Reto Baumgartner, Kleinfeldfussball
Dominik Donzé, Fanfragen



Der Verwaltungsrat der FC Basel 1893 AG im Geschäftsjahr 2011 bestand aus:

Gigi Oeri, Präsidentin
Dr. Bernhard Heusler, Vizepräsident, VR-Delegierter
Mathieu S.Jaus, Mitglied
Werner Schmid, Mitglied
Adrian Knup, Mitglied

Per Ende 2011 trat Gigi Oeri sowohl als Präsidentin des Vereins wie der AG zurück. Ihr Nachfolger in beiden Körperschaften ist gemäss den Wahlen an den ausserordentlichen Generalversammlungen des FC Basel 1893 vom 16. Januar 2012 und der FC Basel 1893 AG vom 23. Januar 2012, Dr. Bernhard Heusler.

Die Clubleitung des FC Basel 1893 besteht deshalb ab Januar 2012 bis mindestens zur 118. ordentlichen Generalversammlung des FC Basel 1893 vom 30. April 2012 aus:

Dr. Bernhard Heusler, Präsident
Mathieu S.Jaus, Finanzen
Werner Schmid, Marketing
Benno Kaiser, Nachwuchs und Frauenfussball
Reto Baumgartner, Beach Soccer
Dominik Donzé, Fanfragen

Und der Verwaltungsrat der FC Basel 1893 AG besteht deshalb ab Januar 2012 bis mindestens zur 6. ordentlichen Generalversammlung der FC Basel 1893 AG voraussichtlich im Mai 2012 aus:

Dr. Bernhard Heusler, Präsident
Mathieu S.Jaus, Mitglied
Werner Schmid, Mitglied
Adrian Knup, Mitglied



3. Sportliches

Als die erste Mannschaft am 9. Januar 2011 vor 13 000 Zuschauern im St. Jakob-Park in einem Freundschaftsspiel dem späteren deutschen Meister Borussia Dortmund gleich mit 0:4 unterlag, ahnte wohl noch niemand, dass dem FCB eines der erfolgreichsten Jahre seiner bald 120-jährigen Geschichte bevorstehen würde, zumal er nicht als Leader in die Rückrunde der Saison 2010/2011 starten konnte. Er tat dies mit einem zwar überschaubaren Rückstand auf den damaligen Wintermeister FC Luzern, aber eben doch nicht von jener Position aus, die er stets anstrebt, von ganz oben in der Tabelle nämlich. Auch das früh im Berichtsjahr erlittene Ausscheiden im Cup-Viertelfinal gegen den Challenge-League-Club FC Biel liess nicht vermuten, dass das Jahr 2011 das bereits grandiose Jahr 2010, das mit dem Gewinn des Doubles veredelt worden war, dank international bedeutender Erfolge in der UEFA Champions League noch übertreffen könnte.

Was dann aber in einem sportlichen und emotionalen Steigerungslauf im 2011 noch folgen sollte, übertraf alle Erwartungen und Hoffnungen der Verantwortlichen und Anhängerschaft des FCB. Das Berichtsjahr 2011 brachte sportliche Erfolge und emotionale Erlebnisse in einer kaum je da gewesenen Dichte, weshalb ohne zu übertreiben von einem ganz besonderen Jahrgang in der Geschichte des Clubs gesprochen werden darf. Bei einem Blick zurück bleibt neben Dankbarkeit und Wertschätzung gegenüber all jenen, die ihren Beitrag zu dieser Entwicklung des Clubs geleistet haben, das Anliegen, bei aller Euphorie die Relationen nicht zu verlieren, also das Bewusstsein zu schärfen, dass Erfolge im sportlichen Wettkampf nie als «Normalität» verkannt werden dürfen. Dieser Abstecher in den Bereich der gesunden Realität ist hier sehr bewusst platziert, denn bei aller Freude und Begeisterung über ein fantastisches Basler Fussballjahr braucht es gerade in erfolgreichen Phasen Momente des Innehaltens, des Reflektierens, der Bewusstseinschärfung. Die Erfolge im Jahr 2011 bleiben zweifellos in der Geschichte des Clubs stehen. Wir dürfen sie bei einem Rückblick noch einmal geniessen. Aber keinesfalls wollen wir deswegen den Fehler begehen, den FCB und die Freude am Fussballsport, die wir mit der Anhängerschaft teilen, auf das Erzielen von Siegen und das Erringen von Titeln zu reduzieren.

Mehrfach sprachen die Medien von einem Basler «Fussballwunder», vor allem nach den beiden unglaublichen Spielen gegen Manchester United (3:3 und 2:1). Wären solche Höhepunkte beliebig wiederholbar, würde und könnte man nicht mehr von «Wundern» sprechen und schreiben. Sie würden damit auch ihre magische Wirkung auf uns alle verlieren. Und fielen danach die zwei Spiele gegen den FC Bayern München auch bereits ins Geschäftsjahr 2012, so sollen sie hier in diesem Jahresbericht dennoch als Beweis und als Mahnmal gleichermaßen dienen: Als erneuten Beweis für das Potenzial des FCB darf der 1:0-Heimsieg vom 22. Februar 2012 gegen den deutschen Rekordmeister zitiert werden. Als Mahnmal, dass einem FC Basel aus der Schweizer Liga natürliche und logische Grenzen gesetzt sind, kann umgekehrt getrost das 0:7 gegen die Bayern drei Wochen später in der Münchner Allianz-Arena gelten.

Bis im Herbst 2011 überhaupt solche unvergessliche Fussballfeste mit dem FCB gefeiert werden durften, hatte es einen ganz starken Frühling 2011 in der nationalen Meisterschaft gebraucht. Denn in der Rückrunde der Xpo Super League 2010/2011 bekam es der Titelverteidiger aus Basel gleich mit vier Rivalen zu tun, die lange Zeit auf Augenhöhe um den Meistertitel mitkämpften: mit dem FC Luzern, den Young Boys, dem FC Zürich und dem FC Sion. Irgendwann in diesem überaus spannenden und attraktiven Titelrennen ging dann zwar den Innerschweizern, den Bernern und den Wallisern etwas der Schnauf aus, während der ewige Rivale FCZ bis zur allerletzten Runde nach dem Titel einer Meisterschaft griff, die noch nie so wichtig war wie dieses Mal.

Zum ersten Mal in der Geschichte durfte der Schweizer Meister ohne jeden Qualifikationsstress direkt in die Gruppenphase der UEFA Champions League aufsteigen, was den Titelgewinn 2011 sportlich wie finanziell so unglaublich wichtig machte.

Die letzte Meisterschaftsrunde fand am 25. Mai 2011 statt. Die beiden verbliebenen Titelanwärter hatten je ein Heimspiel – der FCB gegen Wintermeister FC Luzern, der FC Zürich gegen den FC Thun. Dabei lag allerdings der FCB im Vorteil. Da er nach 35 von 36 Spieltagen um einen Punkt vor dem FCZ stand, konnte er den Meistertitel mit einem Heimsieg aus eigener Kraft erobern, derweil die Zürcher selbst bei einem eigenen Erfolg gegen den FC Thun auf flatternde Basler Nerven hoffen mussten.



Doch das Einzige, was dann wirklich flatterte, waren Dutzende, ja Hunderte von rot-blauen Fahnen im prallvollen St. Jakob-Park. Unter der Regie der Fans in der Muttenger Kurve bot sich der Mannschaft bereits beim Einlaufen eine Atmosphäre im Stadion, die dem einen oder anderen Gänsehaut verursachte. Getragen von dieser Kraft und mit dem Selbstbewusstsein aus den gewonnenen Finalspielen der Jahre 2008 und 2010 löste die Basler Mannschaft die Anspannung unter den 37 500 Zuschauern sehr rasch. Schon in der 6. Minute traf Alex Frei zum 1:0, und spätestens als Xherdan Shaqiri unmittelbar vor dem Pausenpfeiff auf 2:0 erhöhte, durften sich die FCB-Fans endgültig auf die grosse Feier auf dem Barfüsserplatz vorbereiten. Daran änderte auch die Tatsache nichts mehr, dass der FCZ gegen Thun ebenfalls seit der 6. Minute 1:0 führte (und dieses 1:0 schliesslich auch mit dem Schlussergebnis identisch sein sollte).

Für den FCB folgte deshalb in der letzten Halbzeit einer denkwürdigen Saison ein eigentliches Schaulaufen mit drei weiteren emotionalen Marksteinen:

- mit dem Tor zum Endergebnis von 3:0, das Jacques Zoua bereits in der 54. Minute realisierte,
- mit der grossen Wachablösung im Tor des FCB, als Franco Costanzo unter minutenlanger Ovation das Feld verliess und den Platz seinem jungen Nachfolger Yann Sommer räumte,
- und schliesslich mit dem Schlusspfeiff, der offiziell machte, wofür gegen 200 Menschen im und rund um den FCB ein Jahr lang gearbeitet hatten: den 14. Meistertitel der Vereinsgeschichte und die vierte Qualifikation des FCB für die Gruppenphase der UEFA Champions League.

Eine Saison, die nur 14 Tage vor der denkwürdigen «Finalissima» – das sei nie vergessen! – fast bachab gegangen war, wurde damit gekrönt. Die Rede ist von jenem Gastspiel am 11. Mai 2011 im Letzigrund, als der FCZ dem FCB sehr lange drückend überlegen war und zweimal führte, dann aber durch Alex Frei die beiden vermutlich saisonentscheidenden Tore zum 1:1 und zum 2:2 kassierte. Dieses 2:2 war ein Endergebnis, das dem FCB für den Rest der Meisterschaft viel, viel mehr half als dem FCZ, weil es das andernorts herbeigesehnte und -geschriebene «Zürcher Momentum» wieder auf die Seite des FCB brachte, auch wenn nach jenem Spiel der FCZ die drei Schlussrunden als Leader in Angriff nehmen durfte.

Nach derart vielen Höhepunkten, die auch durch das Cup-Out in Biel nicht entscheidend getrübt werden konnten, war es nicht wirklich überraschend, dass die FCB-Mannschaft im Juli trotz eines reibungslosen Trainingslagers am Tegernsee nur schwer in die Gänge kam, als sie die zweite Hälfte des Fussballjahres 2011 in Angriff nahm.

Zwar konnte man beim FCB mit dem 1:1 im Startspiel bei den Young Boys und damit im ersten direkten Vergleich mit dem langjährigen Trainer Christian Gross recht gut leben. Doch danach schienen die vielversprechenden Testspielergebnisse mit Siegen gegen Hertha Berlin und West Ham United am Uhrencup in Grenchen plötzlich nicht mehr allzu viel wert zu sein, als man Mitte August nach sechs Meisterschaftsrunden eine erste Zwischenbilanz ziehen musste. Da fand sich der FCB nämlich plötzlich auf dem für ihn doch sehr ungewohnten und ungemütlichen 7. Rang wieder. Eben hatte man in Luzern mit einer ganz schwachen Darbietung 1:3 verloren und nach nur einem Meisterschafts-Sechstel bereits acht Punkte Rückstand auf den Leader, der damals zur Verblüffung aller FC Thun hiess. Fast schien es zu jenem Zeitpunkt, als würden der Basler Mannschaft die internationalen Qualifikationsspiele fehlen, mit denen man in den Jahren zuvor in den richtigen Rhythmus gekommen war.

Doch die Spieler um Captain Marco Streller merkten spätestens nach diesem 1:3 von Luzern, welche Stunde es geschlagen hatte und dass man sich sofort wieder der eigenen Qualitäten besinnen sollte. Andernfalls würde es nichts werden mit dem Ziel, als erstmaliger Titel-Hattrickgewinner in die Geschichte des FCB einzugehen. Die Führungsspieler setzten sich jedenfalls nach dem Luzerner Schlusspfeiff noch vor dem Duschen für eine Aussprache zusammen. Was damals in der Umkleidekabine des neuen Luzerner Stadions besprochen wurde, drang nie nach draussen – es müssen aber von den Spielern zweifellos die richtigen Worte gefunden worden sein.

Von nun an ging es bergauf. Zwölf Spieltage später, als man kurz vor Weihnachten Halbzeitbilanz zog, lag der FCB schon wieder an erster Stelle. Sein Vorsprung auf Verfolger Luzern betrug bereits sieben und auf den schärfsten Titelrivalen YB gar elf Punkte. Und kein nationales Spiel hat der FCB seither bis zur Drucklegung dieser Zeilen Ende März 2012 mehr verloren.



Das ist umso erstaunlicher, als der Meisterschaftsbetrieb im Herbst 2011 durch zwei weitere Komponenten geprägt war, die mit Sicherheit nicht jedes Team derart souverän gemeistert hätte, wie es der FCB tat: durch einen abrupten Trainerwechsel im Oktober 2011 und durch die vielen zusätzlichen Energien, die die Mannschaft durch ihre Auftritte in der UEFA Champions League aufzubringen hatte.

In der Tat geschah Mitte Oktober Unerwartetes: Trainer Thorsten Fink erhielt vom abstiegsbedrohten Bundesligisten Hamburger SV ein Angebot. Nach wenigen Gesprächen wuchs in der Clubleitung des FCB die Erkenntnis, dass Fink höchstens mit juristischen Argumenten zum Einhalten des bestehenden Vertrages hätte bewegt werden können – ein Vorgehen, dem jedoch die Führung des FCB nichts Sinnvolles abgewinnen konnte. Ebenso wenig wie dem als «faulen» Kompromiss empfundenen Vorschlag des HSV, Trainer Thorsten Fink noch bis zur Winterpause in Basel zu belassen, um ihn dann erst im Januar 2012 definitiv zu übernehmen. Die hoch komplexe und anspruchsvolle Arbeit des Trainers einer Profi-Fussballmannschaft erträgt keinerlei Einschränkungen und Unsicherheiten, was das Commitment und die Eigenmotivation der Führungsperson betrifft, weshalb im Interesse des FCB und der ersten Mannschaft ein klarer Strich gezogen werden musste.

Deshalb liess man Fink – wenige Tage vor dem Champions-League-Heimspiel gegen Benfica Lissabon notabene! – ziehen und setzte auf jene Kompetenz, die Heiko Vogel in den mehr als zwei Jahren zuvor als Assistent von Fink eindrücklich bewiesen hatte. Bis Weihnachten, so entschied man sich, sollte Heiko Vogel die Mannschaft interimweise führen. Heiko Vogel war die Führungsverantwortung in einem gesunden Gefüge übergeben worden, zu dessen Funktionieren er selbst schon viel beigetragen hatte. Allerdings trat er sein Amt zu einem Zeitpunkt an, an dem die Mannschaft in der Meisterschaft mit fünf Punkten Rückstand und Rang 4 noch hinter den eigenen Ansprüchen lag und überdies in einer englischen Woche die beiden überaus schwierigen Auswärts-spiele gegen den FCZ und den FC Sion vor sich hatte.

Bei der Berufung von Heiko Vogel liessen die Verantwortlichen der Technik-Kommission keinen Zweifel daran, dass im Rahmen der Evaluation zur definitiven Ernennung des neuen Cheftrainers der Interimcoach Vogel ganz besonders gute Karten haben sollte. In diesen Überlegungen spielte das Wissen der Verantwortlichen um seine hervorragende Arbeit und seine bedeutende Stellung im Gefüge sowie auch das grosse Vertrauen, das er bei den Spielern genoss, eine ganz entscheidende Rolle. So sei hier nicht verschwiegen, dass die intern – auch Heiko Vogel und der Mannschaft gegenüber – formulierte Zielvorgabe lautete, dass der bisherige Assistent nach Ablauf der Interimsfrist zum neuen Cheftrainer ernannt werden sollte.

Das Ergebnis ist inzwischen bekannt: Vogel machte seinen Job, unterstützt von Marco Walker und dem ganzen restlichen Trainerstaff, so hervorragend, dass er die Mannschaft nach seiner Amtsübernahme nicht nur vom 4. Zwischenrang an die Tabellenspitze führte, sondern so ganz nebenbei mit seinem Team zwei Cupspiele gewann und – Welch fantastische Krönung! – als Gruppenzweiter der UEFA Champions League in die Achtelfinals dieses bedeutendsten Clubwettbewerbs der Welt stürmte.

Dazu nötig waren zwei weitere emotionale Riesenerlebnisse in der Clubgeschichte: das 1 : 1 von Lissabon gegen den späteren Gruppensieger und – natürlich – das fantastische 2 : 1 vom 7. Dezember 2011 in einem weiteren «Finalspiel» gegen Manchester United, in dem es um die Qualifikation für die Achtelfinals der UEFA Champions League ging. Dieser Match für die Memoiren aller Spieler hatte die Folge, dass der Name des FCB um die Welt ging. Dass der FCB gegen den Finalisten der UEFA Champions League in einem für beide Teams entscheidenden Spiel, das in über 70 Ländern übertragen wurde, siegreich gestalten konnte, darf ohne Übertreibung als unschätzbaren Wert für das Ansehen des Clubs und die Stadt Basel in der (Fussball-)Welt betrachtet werden.

Um aus Interimstrainer Vogel den neuen Cheftrainer zu machen, hätte es freilich dieses Wunders nicht mehr bedurft, denn schon zuvor war der Clubleitung klar geworden, dass man auch in die nächste Zukunft mit dem 36-jährigen Fussballlehrer gehen möchte.

Dass dieser Entscheid der Clubleitung viel Lob der Medien und der übrigen Öffentlichkeit eintrug, war und ist schmeichelhaft. Für die Clubleitung indes ist es kein Anlass, auch nur in geringster Weise die Bodenhaftung zu verlieren. Vielmehr steht sie derzeit vor dem Problem, die da und dort ins Unermessliche wachsenden Erwartungen zu relativieren, ja zu dämpfen. Gewiss, andernorts würde man das als Luxusproblem bezeichnen. Für mich aber wird das in der nächsten Zeit, in der ersten Phase, in der ich die Verantwortung nicht mehr mit der zurück-



getretenen Präsidentin Gigi Oeri teilen kann, eine der vordringlichen Aufgaben sein: die Balance zwischen Ambitionen und Realitätsbewusstsein zu vermitteln und zu wahren.

4. Wechsel an der Spitze

Damit bin ich beim letzten grossen emotionalen Ereignis angelangt, das uns alle beim FCB der letzten Monate beschäftigt und berührt hat: der Rücktritt von Gigi Oeri. Gewiss, faktisch ging der Wechsel erst im Geschäftsjahr 2012 über die Bühne, doch es würde einem weiteren grossen Moment der FCB-Geschichte nie und nimmer gerecht, würde ich aus formalistischen Gründen darauf verzichten, in diesem Jahresrückblick auch kurz auf die ausserordentliche Generalversammlung vom 16. Januar 2012 einzugehen.

Diese Versammlung diene allein dem Vollzug des Wechsels an der Spitze des FCB. Die Art und Weise aber, wie dieser Akt vollzogen wurde, war einmal mehr ein sensationelles Zeugnis der Verankerung des FCB in der Öffentlichkeit und einer menschlichen Wärme, die im oft hektischen und materialistischen Fussballgeschäft alles andere als eine Selbstverständlichkeit ist. Mehr als 600 Menschen bescherten nämlich der zurückgetretenen Gigi Oeri einen emotional ganz starken Abschied. Nichts hätte die Leistungen der bisherigen Präsidentin, mit der in den letzten zehn, zwölf Jahren der Aufschwung des FCB einherging und entscheidend verbunden war, besser unterstreichen und betonen können als die minutenlange stehende Ovation im Anschluss an eine vorzügliche Würdigungsrede von Regierungsrat Dr. Christoph Eymann.

Dass hernach die 600 Mitglieder auch mich mit sehr viel Wohlwollen als Präsidenten «installierten», ist mir ebenso Freude wie Verpflichtung. Allen, die mir dieses Vertrauen entgegenbrachten und es weiterhin bringen, sei an dieser Stelle herzlich gedankt. Ich setze diese Aufgabe, die ich schon zuvor mittragen durfte, mit Freude und Respekt fort – Respekt vor den Anliegen all jener, die sich mit dem FCB verbunden fühlen.

Dazu gehört auch mein fester Wille, unsere seit sechs Jahren praktizierte Fanpolitik fortzusetzen – eine Fanpolitik, die derzeit in der Schweiz vielleicht nicht im politischen und medialen Mainstream liegt, von der wir in der FCB-Clubleitung aber absolut überzeugt sind, dass sie für den Fussball, für unseren Club, für unsere Zuschauer und für Basel der richtige Weg ist. Es ist ein Weg des offenen, manchmal auch schonungslosen Dialogs mit Vertretern von Verband, Clubs, Behörden, Polizei und Fans. Ein Weg, der von Realitätssinn und Fairness geprägt sein soll und der keineswegs Gewaltvorfälle verniedlichen oder gar die Repression als wichtiges Mittel gegen Gewalttäter negieren soll. So entschlossen sich der FCB aber gegen Gewalt und Vandalismus stellt, wird er sich weiterhin auch die Freiheit zur Differenzierung nehmen. So wehrt sich der Club entschieden gegen Massnahmen, welche alle Fans in Sippenhaft nehmen. Und er kämpft, zumindest so lange ich auch dieses Thema als Chefsache in den Händen haben darf, gegen jede menschenverachtende Tendenz, auch gegen jene, Fussballfans pauschal zu kriminalisieren und zu stigmatisieren.



5. Nachwuchs

An meiner ersten Generalversammlung als Präsident ist es mir vergönnt, vorwiegend positive Bilanzen ziehen zu dürfen. Dazu gehört auch ein stolzer Verweis auf die anhaltend starke Nachwuchsarbeit im FCB, die noch an anderer Stelle dieses Geschäftsberichtes Thema ist.

Dabei denke ich weniger an die zahlreichen deutlich gewonnenen oder knapp verpassten Titel in allen Altersstufen als vielmehr an die wirklich entscheidenden Erfolge, die unsere Nachwuchsabteilung mittlerweile Jahr für Jahr erreicht, in dem sie wertvolle Spieler für die erste Mannschaft ausbildet.

Ein einziges, dafür umso eindrücklicheres Bild soll genügen, um zu zeigen, dass der mittlerweile riesige Aufwand für unsere Nachwuchsabteilung eben kein Geld ist, das in den Sand gesetzt wird: Beim 2:1-Heimsieg gegen Manchester United standen mit Yann Sommer, Fabian Frei, Valentin Stocker, Xherdan Shaqiri, Granit Xhaka, Alex Frei und Marco Streller nicht weniger als sieben Spieler im Einsatz, die vor Kurzem oder vor längerer Zeit aus unserem eigenen Nachwuchs kamen. Dazu waren mit Benjamin Huggel, Taulant Xhaka und Philipp Degen drei weitere Spieler dieser Kategorie an diesem Abend verletzt oder noch nicht qualifiziert.

Exakt dies wird künftig mehr denn je unsere Strategie sein müssen: Zum einen müssen wir uns den einen oder anderen «fertigen» Spieler leisten können, zum anderen aber sollen stets mindestens zehn Spieler aus dem eigenen Nachwuchs im Profikader von rund 25 Spielern stehen.

Ich bin zuversichtlich, dass dieses ehrgeizige Ziel auch dank des Nachwuchs-Campus erreicht werden kann. Der befindet sich jetzt dank der von Gigi Oeri initiierten und von den Behörden beider Basel mitgetragenen Stiftung im Bau und soll 2013 seiner Bestimmung übergeben werden können, was ein weiterer Meilenstein in der Clubgeschichte sein wird.

6. Beach Soccer, Frauen

Seit einigen Jahren haben wir unser Vereinsleben mit einer Frauenabteilung und mit einem Segment «Kleinfeldfussball» belebt. Den Ambitionen der NLA-Frauen, die immerhin den 3. Schlussrang erreichten, sowie jenen der U-Mannschaften der Frauen und der «Beach Soccer»-Mannschaft der Männer begegnet die Clubleitung weiterhin mit Wohlwollen und der Bereitschaft zur Unterstützung, dies in der Überzeugung, dass ein grosser Sportverein, wie es der FCB ist, nicht dabei belassen kann, ausschliesslich auf jene zu setzen, die im Scheinwerferlicht der Öffentlichkeit stehen.

7. Finanzen

Der FC Basel 1893 bewegte sich 2011 nicht nur sportlich, sondern – folgerichtig – auch finanziell auf einem extrem hohen Niveau, zumindest für Schweizer Fussballverhältnisse. Die Jahresrechnung des Profibetriebs der FC Basel 1893 AG schloss mit einem Gewinn von rund CHF 5 528 000. und jene des Vereins mit einem Gewinn von rund CHF 1 500.–

In der FC Basel 1893 AG konnte dabei im Geschäftsjahr 2011 ein Rekordumsatz von rund CHF 67 600 000.– generiert werden, der zu einem grossen Teil durch Matcheinnahmen und durch die Prämien der UEFA für die Teilnahme an der UEFA Champions League zustande kam. Zudem wurde im Berichtsjahr ein grosser Transfer realisiert (Samuel Inkoom zu Dnjpro Dnjpropetrowsk). Der Transfer von Xherdan Shaqiri, der im Sommer 2012 zum FC Bayern München wechseln wird, ist in dieser Bilanz noch nicht berücksichtigt.

Die Zuschauereinnahmen konnten mit einem Durchschnitt verkaufter Tickets von 29 102 in nationalen Spielen, davon rund 24 400 Jahreskarten, auf einem fantastischen Niveau konsolidiert, ja im Vergleich zum Vorjahr sogar noch ausgebaut werden. Auch die angestrebten Einnahmen im internationalen Geschäft (UEFA Champions League, Gruppenphase) konnten erneut realisiert werden.

Diese Ertrags- und Zuschauerzahlen bilden wohl eine sehr gute Ausgangsbasis für die nächsten Jahre. Trotzdem wird es auch in Zukunft unverzichtbar sein, dass der Club durch Transfers oder durch die Teilnahme an der UEFA



Champions League regelmässig ausserordentliche Einnahmen erzielt, wenn er seine ambitionöse nationale und internationale Strategie weiter verfolgen will. Denn eine Konsequenz noch so positiver Ergebnisse ist in keiner Bilanz zu tilgen: Je grösser der Erfolg ist, desto teurer werden die Kosten. Und parallel zu den steigenden Einnahmen wächst zwangsläufig der Umfang der Ausgaben.

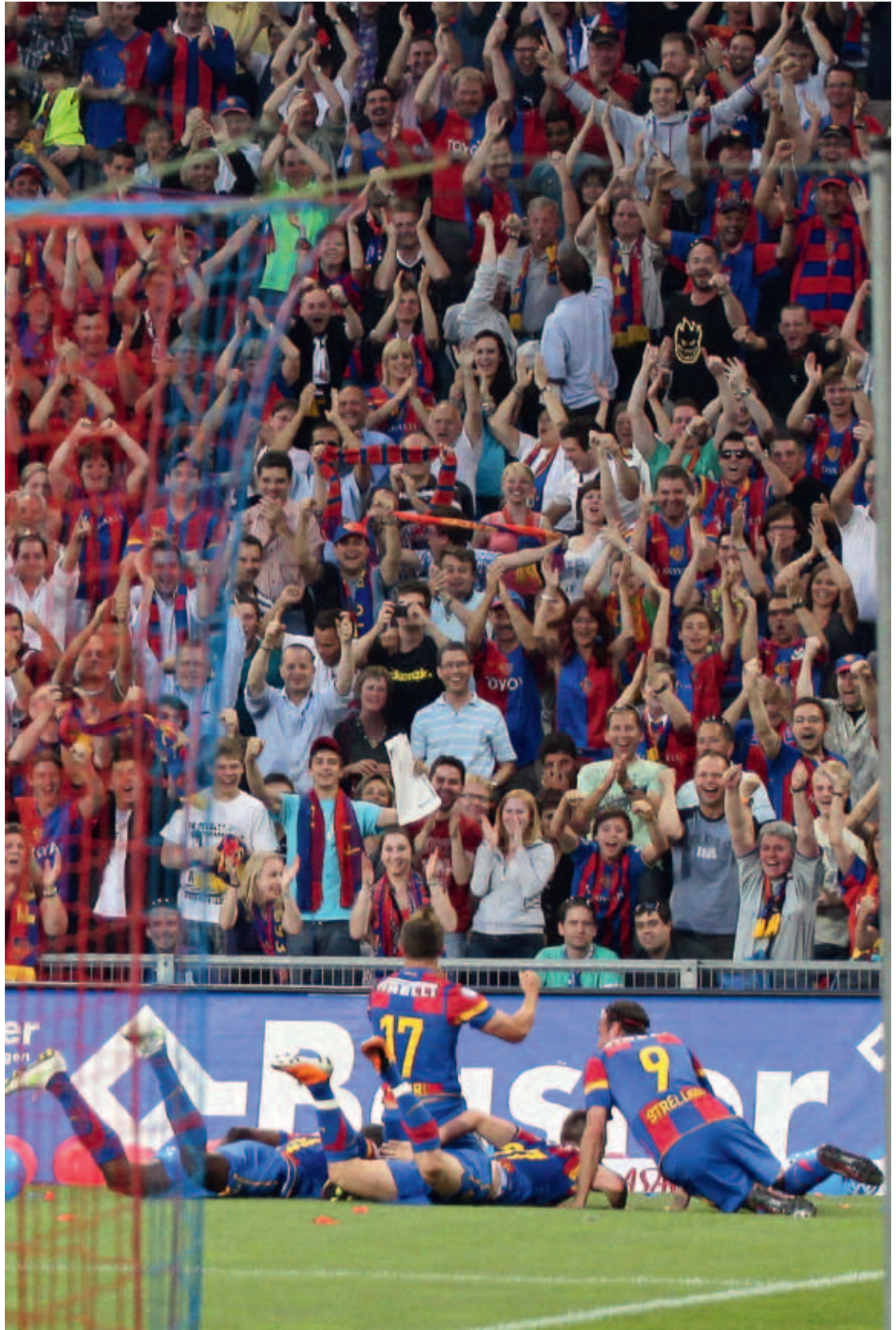
Erfreulicherweise sind die wichtigsten Sponsoren und Partner (Novartis, VW, Pirelli, Basler Versicherungen, Basler Kantonalbank, Messe Schweiz, Hello Airlines, Sympany, Europa-Park) noch längerfristig mit dem Club verbunden. Ihre Treue und ihr Commitment sind ein ganz wichtiger Faktor des nachhaltigen Erfolges des FC Basel 1893. Die grossen Herausforderungen und Risiken, die mit der ambitionierten Vorwärtsstrategie des Clubs verbunden sind, werden auch in Zukunft permanente Verbesserungen in allen administrativen Bereichen sowie eine konsequente Kostenkontrolle notwendig machen.

8. Danke

Dass wir, die im FC Basel 1893 die Verantwortung tragen, erneut fast nur positive Bilanzen ziehen durften, verdanken wir ganz vielen Menschen und ihrer riesigen und ungemein wertvollen Verbundenheit mit dem FCB, weshalb zum Schluss dieses Jahresberichts mein Dank den folgenden Menschen gilt:

- allen geschätzten Mitgliedern und Fans des FCB
- der zurückgetretenen Gigi Oeri, die via Scort und Campus-Stiftung weiterhin mit dem FCB verbunden bleibt und ihm wertvolle Dienste leistet
- allen meinen Kollegen im FCB-Vorstand und im Verwaltungsrat der AG
- unserem Hauptsponsor Novartis
- allen anderen Sponsoren, Donatoren und Partnern aus der Wirtschaft
- den zahlreichen offiziellen und inoffiziellen Fanclubs
- den Stadionpartnern von der Genossenschaft St. Jakob-Park und von Basel United
- der Crew von der Geschäftsstelle
- dem gesamten Tribüendienst sowie allen übrigen Helferinnen und Helfern an den Matchtagen
- den Spielern, Trainern und Betreuern der ersten Mannschaft
- den Spielern, Trainern, Betreuern und medizinischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern aus dem Umfeld aller Mannschaften
- den Initianten von zahlreichen grossartigen Choreografien im Stadion, namentlich in der Muttenser Kurve
- den Spezialistinnen und Spezialisten, die sich mit grosser Energie der Fan- und Sicherheitsarbeit annehmen, vor allem jenen, die sich diesem Thema differenziert statt populistisch annehmen
- den Regierungen beider Basler Kantone
- den Medien
- allen, die uns in irgendeiner Form im Kampf gegen Auswüchse unterstützen
- allen, die in irgendeiner Form den FCB und seine Clubleitung unterstützt haben oder dem Verein mit konstruktiver Kritik begegnet sind
- allen, die uns helfen, Siege und Erfolge auch mit einer gewissen Demut zu feiern, Niederlagen mit einer gewissen Grösse und Gelassenheit zu tragen





Jahresrechnung FC Basel 1893 (Verein)

BILANZEN 31.DEZEMBER 2011 UND 31.DEZEMBER 2010

	31.12.2011	31.12.2010
	CHF	CHF
AKTIVEN		
Flüssige Mittel	482 839.88	386 098.94
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	101 920.32	55 353.28
Andere Forderungen	6 533.98	8 954.90
Aktive Rechnungsabgrenzung	25 830.60	20 300.80
Umlaufvermögen	617 124.78	470 707.92
Beteiligungen	500 000.00	500 000.00
Anlagevermögen	500 000.00	500 000.00
Total Aktiven	1 117 124.78	970 707.92

	31.12.2011	31.12.2010
	CHF	CHF
PASSIVEN		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	274 954.87	108 726.24
<i>gegenüber Dritten</i>	66 635.40	39 307.55
<i>gegenüber FC Basel 1893 AG</i>	208 319.47	69 418.69
Andere Verbindlichkeiten	3 519.70	556.05
Passive Rechnungsabgrenzung	206 086.00	230 408.00
Rückstellungen	3 302.25	3 291.75
Fremdkapital	487 862.82	342 982.04
Vereinsvermögen	629 261.96	627 725.88
<i>Vortrag aus Vorjahr</i>	627 725.88	627 725.88
<i>Jahresgewinn</i>	1 536.08	0.00
Eigenkapital	629 261.96	627 725.88
Total Passiven	1 117 124.78	970 707.92



ERFOLGSRECHNUNGEN 2011 UND 2010

	2011 CHF	2010 CHF
Mitglieder	705 444.26	670 383.45
Diverses	287 133.14	246 763.45
Betrieblicher Gesamtertrag	992 577.40	917 146.90
Personalaufwand	-431 183.50	-484 458.13
Administration	-149 442.59	-53 754.15
Übriger Aufwand	-406 426.07	-599 582.73
Ergebnis vor Zinsen, ausserordentlichen Posten und Steuern	5 525.24	-220 648.11
Finanzertrag	643.55	685.49
Finanzaufwand	-2 175.71	-2 202.21
Ergebnis vor ausserordentlichen Posten und Steuern	3 993.08	-222 164.83
Defizitgarantie FC Basel 1893 AG	0.00	224 396.88
Ergebnis vor Steuern	3 993.08	2 232.05
Steuern	-2 457.00	-2 232.05
Jahresgewinn	1 536.08	0.00

ANHANG DER JAHRESRECHNUNG

Beteiligung

<i>Bezeichnung/Name:</i>	FC Basel 1893 AG
<i>Sitz:</i>	Basel
<i>Zweck:</i>	Organisation, Durchführung und Leitung eines professionellen Fussballbetriebes sowie Unterhalt einer der Swiss Football League angehörenden Fussballmannschaft und weiterer Fussballmannschaften im Bereich Leistungssport
<i>Aktienkapital:</i>	CHF 2 000 000.–
<i>Beteiligungsanteil:</i>	25 %

Angaben über die Durchführung einer Risikobeurteilung

Der Vorstand setzt sich periodisch mit den aus seiner Sicht wesentlichen Unternehmensrisiken auseinander. Falls sich aus dieser Risikobeurteilung Massnahmen ergeben, welche notwendig sind, um Fehlaussagen in der Jahresrechnung zu vermeiden, werden diese getroffen.



Der Kommentar und die Erläuterungen zur Jahresrechnung des FC Basel 1893 (Verein) 1. 1. 2011–31. 12. 2011

Von Mathieu S. Jaus, Finanzchef, und René Heiniger, Leiter Finanz- und Rechnungswesen beim FC Basel 1893

Finanzbericht 1. Januar 2011–31. Dezember 2011

1. Allgemeines

Der gesamte Bereich des Profifussballs ist in die FC Basel 1893 AG eingegliedert. Im Verein ist der Kinderfussball, das heisst der Spielbetrieb von den F-Junioren bis und mit der Mannschaft U14, enthalten. Zudem gehören dem Verein die Sektionen Frauenfussball (Nationalliga A, U18 und U16) und Beach Soccer an. Der Verein hält einen Aktienanteil von 25 % an der FC Basel 1893 AG. Der Zweck des Vereins ist die Förderung der Marke «FC Basel 1893», die Organisation des Spielbetriebs im Bereich Kinder- und Amateurfussball, die Interessenvertretung des Juniorenfussballs in der Schweiz sowie die aktive Mitgestaltung am sportlichen Gedeihen der FC Basel 1893 AG im Rahmen der Beteiligung.

Die Jahresrechnung 2011 des FC Basel 1893 schliesst mit einem Gewinn von CHF 1 536.08 (Vorjahresergebnis: CHF 0.00). Der Verein musste im Rechnungsjahr 2011, im Gegensatz zum Vorjahr, keine Defizitgarantie der FC Basel 1893 AG in Anspruch nehmen und konnte somit selbsttragend wirtschaften.

Der Verein ist in der Lage, seine Kosten aus dem Spielbetrieb des Kinder- und Amateurfussballs mit den Mitgliederbeiträgen, den Sponsorengeldern, der Organisation von Fussballcamps, Geldern aus Jugend + Sport, Spenden sowie weiteren kleineren Erträgen zu decken. Der Verein hat in seiner Struktur eine stabile Situation.

2. Erläuterungen zu Bilanz und Erfolgsrechnung

A. Flüssige Mittel, Wertschriften

Die vorhandenen Geldmittel in Höhe von CHF 482 839.88 erlauben mittelfristig die Erfüllung der Zahlungsverpflichtungen.

B. Forderungen

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von CHF 101 920.32 bestehen vor allem aus noch offenen Mitgliederbeiträgen von Nachwuchsspielern und Passivmitgliedern.

Die anderen Forderungen umfassen im Wesentlichen Spesenvorschüsse an Nachwuchstrainer und Vorauszahlungen.

C. Aktive Rechnungsabgrenzung

Die transitorischen Aktiven in Höhe von CHF 25 830.60 bestehen aus Geldern von Jugend + Sport und aus dem Ausbildungslabel für den Frauenfussball, welche noch das Jahr 2011 betreffen, aber noch nicht eingegangen sind.



D. Finanzanlagen

Die Finanzanlagen in Höhe von CHF 500 000.– bestehen aus der Beteiligung des Vereins am Aktienkapital der FC Basel 1893 AG (Anteil 25%).

E. Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen von CHF 274 954.87 enthalten neben der Kontokorrentschuld gegenüber der FC Basel 1893 AG noch offene Rechnungen für Platzmieten und Trainingsmaterial der diversen Mannschaften.

F. Passive Rechnungsabgrenzung

Die transitorischen Passiven in Höhe von CHF 206 086.00 umfassen die periodische Abgrenzung der für die Saison 2011/2012 fakturierten Mitgliederbeiträge sowie des Anteils an der Nachwuchsförderung durch die Novartis.

G. Rückstellungen

Die gebildeten Rückstellungen in Höhe von CHF 3 302.25 sind für noch nicht veranlagte Kantons- und Bundessteuern.

H. Eigenkapital

Der Verein weist ein positives Eigenkapital in der Höhe von CHF 629 261.96 auf.

I. Diverser Ertrag

In diese Position fliessen Erträge aus Sponsoring, der Organisation von Fussballcamps, Jugend + Sport, Programmverkäufen an den Spielen der ersten Mannschaft, Turnierbeiträgen, Spenden sowie aus der Abgeltung für die Nutzung des Vereinslogos durch die FC Basel 1893 AG.

J. Personalaufwand

Der Personalaufwand in Höhe von CHF 431 183.50 umfasst Löhne und Entschädigungen der Bereiche Kinder- und Amateurfussball, bedeutend ist dabei vor allem die Sektion Frauenfussball.

K. Administration

Diese Position umfasst den Verwaltungskostenanteil, der von der FC Basel 1893 AG in Rechnung gestellt wird sowie die Druckkosten des Magazins «Rotblau», das an die Mitglieder kostenlos abgegeben wird. Im Übrigen auch die Kosten für Parkplätze (Juniorenbusse, Juniorentrainer), Büromaterial sowie Kosten für die Revision der Jahresrechnung.

L. Übriger Aufwand

In diese Position fliessen Ausgaben für den Spielbetrieb des Bereichs Kinder- und Amateurfussball inklusive Frauenfussball (Reisekosten, Verpflegung, Trainingslager, Miete von Sportanlagen, Verbandsabgaben, Trainingsmaterial, Ausbildungskosten) sowie für die Organisation von Anlässen (Fussballcamps, Schnupperkurse, Grundschule). Weiter ist darin die Verrechnung des Anteils an den Mitgliederbeiträgen zugunsten der FC Basel 1893 AG enthalten. Dieser Anteil ist die Gegenleistung für die Gewährung des Rabattes von 20% auf Jahreskarten für Mitglieder.

Bericht der Revisionsstelle
an die Generalversammlung des
FC Basel 1893
Basel

Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die beiliegende Jahresrechnung des FC Basel 1893, bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang, für das am 31. Dezember 2011 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Vorstandes

Der Vorstand ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Vorstand für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2011 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

PricewaterhouseCoopers AG, St. Jakobs-Strasse 25, Postfach, 4002 Basel
Telefon: +41 58 792 51 00, Telefax: +41 58 792 51 10, www.pwc.ch

PricewaterhouseCoopers AG ist Mitglied eines globalen Netzwerks von rechtlich selbständigen und voneinander unabhängigen Gesellschaften.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbare Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Vorstandes ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers AG



Alexandre Stotz
Revisionsexperte
Leitender Revisor



Andreas Kägi
Revisionsexperte

Basel, 9. März 2012

Beilagen:

- Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang)

Jahresrechnung FC Basel 1893 AG

BILANZEN 31. DEZEMBER 2011 UND 31. DEZEMBER 2010

	31.12.2011	31.12.2010
	CHF	CHF
AKTIVEN		
Flüssige Mittel	17 559 503.78	10 389 899.03
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	8 191 284.81	7 561 810.65
<i>gegenüber Dritten</i>	7 886 928.85	7 101 288.53
<i>gegenüber FC Basel Holding AG</i>	96 036.49	391 103.43
<i>gegenüber FC Basel 1893</i>	208 319.47	69 418.69
Andere Forderungen	754 980.78	789 480.94
Aktive Rechnungsabgrenzung	4 082 049.71	4 735 463.25
Warenvorrat	709 874.82	0.00
Umlaufvermögen	31 297 693.90	23 476 653.87
Finanzanlagen	1.00	1.00
Sachanlagen	44 263.00	71 512.00
Transferrechte	4 459 184.00	5 290 180.50
Anlagevermögen	4 503 448.00	5 361 693.50
Total Aktiven	35 801 141.90	28 838 347.37

	31.12.2011	31.12.2010
	CHF	CHF
PASSIVEN		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4 650 383.17	3 920 885.13
Andere Verbindlichkeiten	2 135 464.77	1 553 673.18
Passive Rechnungsabgrenzung	19 461 292.93	19 230 929.59
Rückstellungen	748 834.45	855 947.45
Fremdkapital	26 995 975.32	25 561 435.35
Aktienkapital	2 000 000.00	2 000 000.00
Gesetzliche Reserven	400 000.00	400 000.00
Bilanzgewinn	6 405 166.58	876 912.02
<i>Gewinnvortrag</i>	876 912.02	653 878.57
<i>Jahresgewinn</i>	5 528 254.56	223 033.45
Eigenkapital	8 805 166.58	3 276 912.02
Total Passiven	35 801 141.90	28 838 347.37



ERFOLGSRECHNUNGEN 2011 UND 2010

	2011 CHF	2010 CHF
Matcheinnahmen	21 109 808.85	20 182 408.69
<i>aus Meisterschaft</i>	12 901 096.97	11 873 270.55
<i>aus UEFA-Spielen</i>	7 807 819.00	7 125 938.63
<i>aus Cup-Spielen</i>	1 68 935.20	750 687.17
<i>aus übrigen Spielen</i>	231 957.68	432 512.34
Business Seats	5 511 195.63	5 502 020.00
Sponsoring, Werbung	8 090 957.81	7 368 009.66
Transferertrag	9 783 834.10	1 230 732.05
TV-Entschädigungen	1 325 142.95	1 619 818.10
Merchandising, Licensing	2 912 900.56	627 651.29
Verbandseinnahmen	16 645 209.92	18 925 519.70
Einnahmen Leistungsfussball Nachwuchs	637 962.20	616 168.41
Diverses	1 623 838.09	1 465 073.06
Total Ertrag	67 640 850.11	57 537 400.96
	2011 CHF	2010 CHF
Personalaufwand	-34 907 672.35	-31 307 154.05
Organisationskosten Heimspiele	-9 279 407.80	-9 556 646.05
Übriger Spielbetrieb	-3 298 231.39	-2 163 037.55
Transferaufwand	-7 281 459.58	-7 542 999.32
Warenaufwand	-1 474 219.23	0.00
Werbung	-1 961 058.77	-2 276 536.26
Administration	-2 612 039.32	-2 291 213.21
Abschreibungen	-27 249.00	-41 699.00
Aufwand Leistungsfussball Nachwuchs	-373 019.75	-1 063 926.13
Übriger Aufwand	-703 202.41	-722 768.60
Total Aufwand	-61 917 559.60	-56 965 980.17
Ergebnis vor Zinsen, ausserordentlichen Posten und Steuern	5 723 290.51	5 71 420.79
Finanzertrag	52 323.58	345 138.31
Finanzaufwand	-201 133.28	-538 172.67
Ergebnis vor ausserordentlichen Posten und Steuern	5 574 480.81	378 386.43
Defizitgarantie FC Basel 1893	0.00	-224 396.88
Ergebnis vor Steuern	5 574 480.81	153 989.55
Steuern	-46 226.25	69 043.90
Jahresgewinn	5 528 254.56	223 033.45



ANHANG DER JAHRESRECHNUNG

Eventualverpflichtungen

Die FC Basel 1893 AG haftet als Gruppenträgerin der Mehrwertsteuer-Gruppe Nummer 644 323 solidarisch für allfällige Umsatzsteuerschulden der FC Basel Holding AG.

Die FC Basel 1893 AG übernimmt gemäss Kooperationsvertrag vom 28. Februar 2006 eine Defizitgarantie für den Verein FC Basel 1893 und verpflichtet sich im Rahmen der ihr zur Verfügung stehenden finanziellen Mittel, einen allfälligen Verlust auszugleichen.

Garantieverpflichtungen

Die FC Basel 1893 AG gibt als Mieterin von Büroräumlichkeiten im St. Jakob-Turm der Vermieterin, Balintra AG, Basel, eine Bankgarantie für Mietzinsen.	31.12.2011	31.12.2010
	CHF 149 975.00	CHF 149 975.00

Nicht bilanzierte Leasingverbindlichkeiten

Aus dem Leasing von Geschäftsfahrzeugen bestehen nicht bilanzierte Leasingverbindlichkeiten.	31.12.2011	31.12.2010
	CHF 160 039.10	CHF 99 771.40

Brandversicherungswerte der Sachanlagen

Brandversicherungswert sämtlicher EDV-Anlagen per Ende Geschäftsjahr	31.12.2011	31.12.2010
	CHF 445 800.00	CHF 445 800.00

Aktivierung der Transferrechte

Die Transferrechte am Kader der FC Basel 1893 AG werden auf der Basis des Kaufpreises aktiviert und über die Laufzeit des Vertrags, maximal jedoch über drei Jahre, abgeschrieben. Der Restbuchwert wird anhand von Transferanfragen und Expertenschätzungen überprüft und allenfalls werden zusätzliche Abschreibungen vorgenommen.

Angaben über die Durchführung einer Risikobeurteilung

Der Verwaltungsrat setzt sich periodisch mit den aus seiner Sicht wesentlichen Unternehmensrisiken auseinander. Falls sich aus dieser Risikobeurteilung Massnahmen ergeben, welche notwendig sind, um Fehlaussagen in der Jahresrechnung zu vermeiden, werden diese getroffen.

ANTRAG ÜBER DIE VERWENDUNG DES BILANZGEWINNES

Der Verwaltungsrat beantragt, den Bilanzgewinn 2011 in Höhe von CHF 6 405 166.58 wie folgt zu verwenden:

	CHF
Gewinnvortrag	876 912.02
Jahresgewinn 2011	<u>5 528 254.56</u>
Total Bilanzgewinn	6 405 166.58
Ergebnisverwendung	
Vortrag auf neue Rechnung	6 405 166.58



Der Kommentar und die Erläuterungen zur Jahresrechnung der FC Basel 1893 AG 1. 1. 2011–31. 12. 2011

Von Mathieu S. Jaus, Finanzchef, und René Heiniger, Leiter Finanz- und Rechnungswesen beim FC Basel 1893

Finanzbericht 1. Januar 2011–31. Dezember 2011

1. Allgemeines

Die Jahresrechnung der FC Basel 1893 AG umfasst alle Tätigkeiten des Profifussballs (erste Mannschaft) sowie der Leistungsmannschaften des Nachwuchses (U21, U18, U17, U16, U15).

Die Jahresrechnung 2011 der FC Basel 1893 AG schliesst mit einem Gewinn von CHF 5 528 254.56.

Im Berichtsjahr 2011 wurde ein Umsatz von CHF 67 640 850.11 erwirtschaftet. Dies entspricht dem Rekordumsatz in der Vereinsgeschichte. Darin enthalten ist ein grosser Transfer (Samuel Inkoom zu Dnipro Dnipropetrowsk). Die FC Basel 1893 AG bewegt sich damit weiterhin auf einem national sehr hohen Niveau. Das Jahr 2011 stellte für den FC Basel 1893 ein sportlich sehr erfolgreiches Jahr dar, da national die Meisterschaft gewonnen und international die Qualifikation für die UEFA-Champions-League-Gruppenphase erreicht wurden. Zum ersten Mal wurde die Gruppenphase der UEFA Champions League durch eine Direktqualifikation erreicht, was auch den internationalen Erfolgen des FC Basel 1893 in den Vorjahren zu verdanken ist. Mit dem Sieg gegen Manchester United und der Qualifikation für den Achtelfinal der UEFA Champions League gelang der grösste internationale Erfolg eines Schweizer Clubs in den letzten Jahrzehnten. Der Spagat zwischen nationaler Meisterschaft und internationalem Geschäft wurde gut gemeistert. Der Trainerwechsel in einer kritischen Phase wurde von Team und Umfeld sehr gut aufgefangen und gelöst. Analog zum sportlichen Bereich konnten in den wichtigsten finanziellen Dimensionen gute Erfolge ausgewiesen werden. Die Zusauhereinnahmen aus nationalen Meisterschaftsspielen konnten mit einem Schnitt von 29 102 (verkaufte Tickets), davon rund 24 400 Jahreskarten, im Vergleich zum Vorjahr (27 692 verkaufte Tickets) nochmals deutlich gesteigert werden. Die angestrebten Einnahmen im internationalen Geschäft konnten erneut realisiert werden. Der Club hat sich international etabliert und einen guten Namen erarbeitet. Die Ertrags- und Zuschauerzahlen bilden eine sehr gute Ausgangsbasis für die kommenden Jahre. Die Beziehungen zu den wichtigsten Anspruchsgruppen (Fans, Mitglieder, Jahreskarteninhaber, Sponsoren) konnten positiv und vertrauensvoll gestaltet werden. Die wichtigsten Sponsoren (Novartis, VW, Pirelli, Basler Versicherung, Basler Kantonalbank, Messe Schweiz, Hello Airlines, Sympany, Europa-Park) sind noch längerfristig an den Club gebunden. Im Fan- und Sicherheitsbereich findet eine sachliche Diskussion und eine schrittweise Annäherung statt.



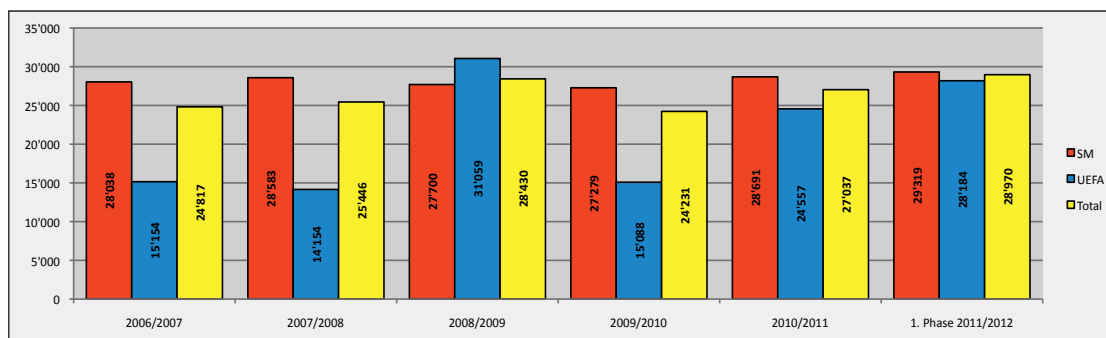
2. Markt- und Wettbewerbsumfeld

A. Zuschauer

Wie Grafik 1 zeigt, war das Zuschauerinteresse bei den nationalen Spielen der Schweizer Meisterschaft in der Saison 2010/2011 deutlich höher als in der Vorsaison, in der 1. Phase 2011/2012 konnte gleich nochmals eine Steigerung verzeichnet werden. Die Steigerung wurde bei den Einzelkarten erzielt, was einerseits durch die spannenden Saisonverläufe und andererseits durch die gute Aussendarstellung des Clubs begründet werden kann. Bei den UEFA-Spielen gab es in der Saison 2010/2011 einen markanten Sprung nach oben, nachdem der Wert in der Saison 2009/2010 auf einen tiefen UEFA-Europa-League-Wert gesunken ist. Dies zeigt deutlich den Attraktivitätsunterschied zwischen Europa League und UEFA Champions League. In der Saison 2011/2012 hat sich der Zuschauerschnitt bei internationalen Spielen nochmals erhöht, da die Qualifikationsspiele durch die Direktqualifikation zur Gruppenphase der UEFA Champions League wegfielen.

Der Zuschauerschnitt basiert auf effektiv verkauften Tickets. Jahreskartenbesitzer, welche ein Spiel nicht besuchen, sind darin enthalten. Die sogenannte «No-Show-Quote», das heisst Zuschauer, welche für ein Spiel bezahlen aber nicht zum selbigen erscheinen, ist beim FC Basel 1893 relativ hoch. Sie betrug 2011 im Schnitt rund 5 700 Zuschauer, was 19,5% der verkauften Tickets entspricht. Dies lässt sich teilweise mit den im Vergleich zu den Einzelkarten sehr günstigen Jahreskartenpreisen erklären, das heisst, es ist günstiger, auf ein paar Spielbesuche zu verzichten, als für jedes gewünschte Spiel Einzelkarten zu beziehen. Das nationale Topspiel war die Partie zwischen dem FC Basel 1893 und dem FC Luzern am 25. Mai 2011 mit 35 619 zahlenden Besuchern. Das internationale Topspiel war die Partie zwischen dem FC Basel 1893 und Manchester United im Rahmen der UEFA Champions League am 7. Dezember 2011 mit 36 407 zahlenden Besuchern.

Grafik 1: Zuschauerschnitt (verkaufte Plätze)



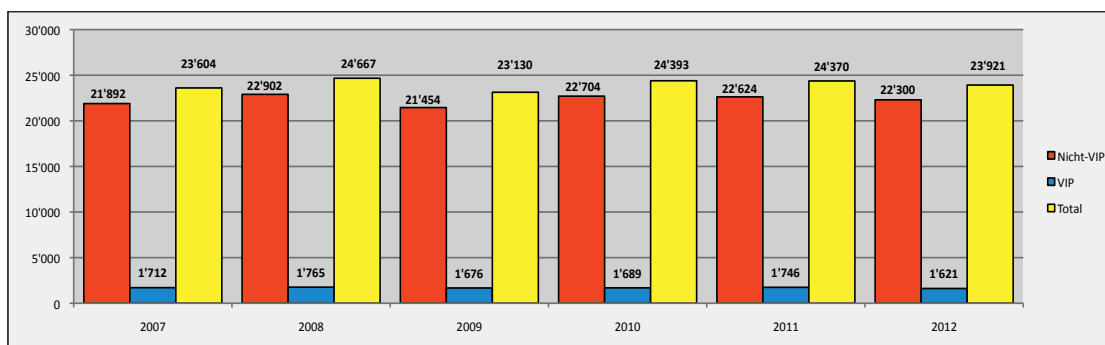
Quelle: FC Basel 1893 AG

Der durchschnittliche Ticketing-Ertrag der gesamten Super League liegt aktuell bei CHF 7 952 000.– (37% der Gesamterträge). Beim FC Basel 1893 lag er im Berichtsjahr bei CHF 26 621 000.– (39% der Gesamterträge). Dies zeigt die Ertragskraft des FC Basel 1893 im Zuschauerbereich sowie die gesunde Ertragsstruktur. In den Topligen Europas liegt der Durchschnitt des Anteils am Ticketing-Ertrag nur bei rund 25%. Dies ist darauf zurückzuführen, dass in den meisten anderen europäischen Ländern, vor allem aber in den fünf grössten Ligen (England, Spanien, Deutschland, Italien, Frankreich), die TV-Erträge einen viel grösseren Ertragsanteil ausmachen als in der Schweiz.

Die Anzahl der verkauften Jahreskarten für das Jahr 2011 blieb unverändert gegenüber dem Vorjahr. Für das Jahr 2012 wurden bereits wieder beinahe 24 000 Jahreskarten abgesetzt. Dies sind rund 1 300 Jahreskarten mehr als zum gleichen Zeitpunkt im Vorjahr. In der Regel kommen im Verlaufe des Jahres noch Verkäufe von Jahreskarten hinzu, sodass der Wert des Jahres 2011 mit grosser Wahrscheinlichkeit im Laufe des Jahres 2012 noch übertroffen werden wird.



Grafik 2: Verkaufte Jahreskarten

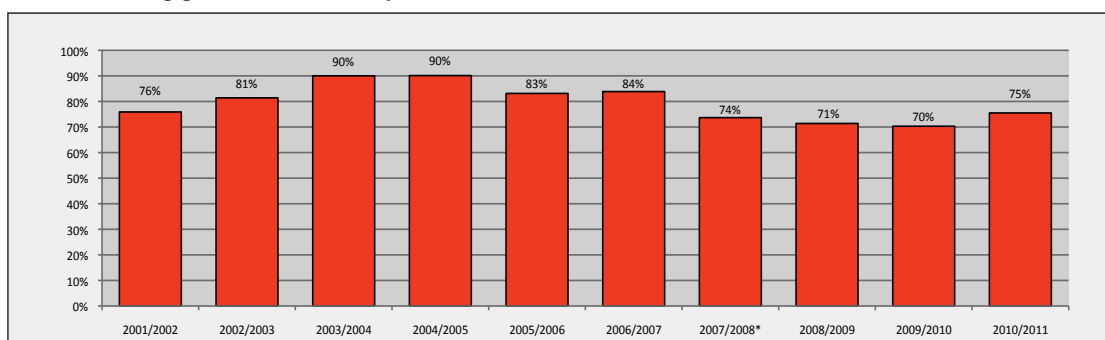


Quelle: FC Basel 1893 AG

Die rund 24 000 verkauften Jahreskarten stellen eine sehr gute Grösse dar. Seit nunmehr zehn Jahren wurden jeweils über 20 000 Jahreskarten abgesetzt. Sogar beim Blick über die Grenzen kann sich diese Zahl sehen lassen. Die Treue der Anhänger sowie die attraktiven Preise für Jahreskarten haben dies ermöglicht. National folgen die Berner Young Boys mit rund 13 000 verkauften Jahreskarten an zweiter Stelle. Die 18 Clubs der 1. Bundesliga (zuschauerstärkste Liga in Europa) haben aktuell im Durchschnitt rund 26 800 Dauerkarten abgesetzt.

Der Auslastungsgrad des Stadions in nationalen Spielen betrug seit der Stadionerweiterung im Jahre 2008 jeweils über 70%.

Grafik 3: Auslastungsgrad Stadion nationale Spiele



Quelle: FC Basel 1893 AG

(* ab 2007/2008 Stadionerweiterung für EURO 08)

B. Marketing, Sponsoring

Im Berichtsjahr konnten mit Hello Airlines und Sympany zwei neue Premium-Partner hinzugewonnen werden. Auch die übrigen Premium-Partner, das heisst Sponsoren mit einer Sponsoringsumme ab CHF 200 000.– jährlich, bleiben mit dem FC Basel 1893 vertraglich verbunden (Novartis, VW, Pirelli, Basler Versicherungen, Messe Schweiz, Europa-Park, Basler Kantonalbank). Im Bereich der Classic-Partner, das heisst Sponsoren mit einer Sponsoringsumme zwischen CHF 50 000.– und CHF 200 000.– jährlich, konnte die Anzahl konsolidiert werden (aktuell 24 Classic-Partner). Als Ausrüster treten Nike, Grieder und Lloyd Shoes auf. Kommunikationspartner des FC Basel 1893 ist die Firma Sunrise. Der gesamte Ertrag aus Marketing und Sponsoring konnte gegenüber dem Vorjahr um rund 10% gesteigert werden.



Nebst vielen kleineren Anlässen wurden von der Marketingabteilung der sehr beliebte Sommerbrunch, der Donatorenlunch, der «Premium Partner Day» sowie ein Freundschaftsspiel gegen Novartis organisiert. Zum dritten Mal fand im Sommer 2011 der «BKB-Family Day», gesponsert von der Basler Kantonalbank, statt. Dieses Jahr fand dieser Anlass im Rahmen des Stadionfestes «10 Jahre St. Jakob-Park» statt. Der Tag offerierte die Möglichkeit, die FCB-Fussballer und den Trainerstaff zu treffen und Autogramme zu holen. Zahlreiche weitere Attraktionen rundeten das Geschehen ab. Zum ersten Mal organisierte der FC Basel 1893 im St. Jakob-Park ein Fussballforum mit zahlreichen Fachreferenten aus dem In- und Ausland. Im Rahmen des Jubiläums «125 Jahre UPK Basel» wurde im St. Jakob-Park ein Podiumsgespräch unter dem Titel «Fussball ist gut für den Schlaf» durchgeführt. Alle diese Veranstaltungen waren sehr gut besucht. Zugunsten der Nachwuchs-Stiftung Campus Basel wurde ein Golfturnier in La Lague organisiert. Weiter war der FC Basel 1893 an der Muba präsent. Zur noch besseren Betreuung der Partner und zur Optimierung der Anlässe wurde zusätzlich ein Event Manager eingestellt.

Das Merchandising wurde 2011 nach längerer Zeit des Outsourcings wieder zurück in den Club eingegliedert. Dadurch konnten der Umsatz und die Marge markant gesteigert werden. Der Einfluss auf das Sortiment und die Ladengestaltung kann wieder optimal geltend gemacht werden. Das Sortiment wurde den heutigen Anforderungen angepasst. So wurde beispielsweise das Freizeitlabel «Rheinknie» lanciert. Mit Manor, Athleticum, Ochsner Sport, Thalia Bücher und anderen Geschäften in der Region wurde die Zusammenarbeit neu aufgestellt und somit attraktive Verkaufspunkte geschaffen, die vom Club aktiv und regelmässig betreut, gestaltet und ausgerüstet werden. Das neue Auswärtsdress «Solar Red» wurde erfolgreich präsentiert und lanciert.

Zahlreiche Fans, Partner und Sponsoren haben uns zu den internationalen Spielen im Rahmen der UEFA Champions League begleitet. Es wurden auch VIP-Reisen für Sponsoren und Partner organisiert, bei denen es immer wieder unvergessliche Eindrücke und Erlebnisse sowie Möglichkeiten gibt, den geschäftlichen und gesellschaftlichen Kontakt zu vertiefen.

C. Medien, TV-Präsenz

Die Medienabteilung unter Leitung von Josef Zindel war auch im Jahre 2011 zuständig für sämtliche Medienkontakte aller Trainer, Spieler und Funktionäre sowie für die Bereitstellung optimaler Arbeitsbedingungen der Medienschaffenden bei Heimspielen und bei UEFA-Champions-League-Auswärtsspielen. In den 23 Heimspielen in Meisterschaft, UEFA Champions League und Freundschaftsspielen akkreditierte die Medienabteilung des FC Basel 1893 insgesamt über 3 500 Medienschaffende aus allen relevanten Bereichen, das heisst Fernsehen, Radio, Print, Foto und, mit zunehmender Bedeutung, Online-Medien. Zum Kerngeschäft der Medienabteilung gehören auch die Öffentlichkeitsarbeit, die Kommunikation nach aussen, die Vermittlung von Interviews und das Coaching von Spielern für Medienauftritte.

In der abgelaufenen Saison 2010/2011 betrug die TV-Präsenz des FC Basel 1893 rund 417 Stunden. Die live übertragenen Spiele (inkl. Teleclub und bluewin.tv) erzielten eine Reichweite von 5,4 Millionen (Vorjahr: 4,2 Mio.) Zuschauern. Nach Sendedauer und Reichweite ist der FC Basel 1893 national führend. Es wurden insgesamt 4055 Beiträge auf 10 Sendern über den FC Basel 1893 ausgestrahlt (inkl. Zusammenfassungen in Sportsendungen, Nachrichtensendungen usw.). Im Free-TV (SF2) wurde rund 24 Stunden live von Spielen mit Beteiligung des FC Basel 1893 berichtet. Die TV-Übertragung des UEFA-Champions-League-Gruppenspieles auf SF2 vom 7. Dezember 2011 zwischen dem FC Basel 1893 und Manchester United stiess schweizweit auf das grösste Interesse. Die Partie verfolgten bis zu 450 000 Personen, was einem Marktanteil von 31,8% entspricht.

Quellen: IFM, Swiss Football League

D. Ticketing

Das Engagement und die Partnerschaft im Bereich Ticketing mit dem Stade de Suisse in Bern wurde über das Jahr 2011 hinaus verlängert. Durch die Zusammenarbeit können die Gesamtinvestitionen in neue Ticketing-Technologien beidseitig vorteilhaft finanziert werden.



E. Infrastruktur

Der Fanshop im St. Jakob-Park wurde per Januar 2011 umgebaut und neu gestaltet. Mit dem neuen Fanshop und dem angehängten FCB-Museum im St. Jakob-Turm verfügt der FC Basel 1893 über moderne und repräsentative Verkaufs- und Ausstellungsräumlichkeiten.

3. Erläuterungen zu Bilanz und Erfolgsrechnung

A. Flüssige Mittel, Wertschriften

Die vorhandenen Geldmittel in Höhe von CHF 17 559 503.78 erlauben im neuen Geschäftsjahr eine problemlose Erfüllung sämtlicher Zahlungsverpflichtungen.

B. Forderungen

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von CHF 8 191 284.81 bestehen vor allem aus Jahreskartenrechnungen, welche erst im Januar 2012 beglichen wurden. Weiter sind fakturierte Werbe- und Sponsoringleistungen, Guthaben aus Ticketing-Dienstleistungen für das Stade de Suisse in Bern, Guthaben aus Merchandising-Umsätzen, Guthaben gegenüber Ticketvorverkaufsstellen (Basler Zeitung, Bivoba, Fanshop Bahnhof, Ticketportal) und Guthaben gegenüber Kreditkartenverarbeitern enthalten.

Gegenüber der FC Basel Holding AG besteht per 31.12.2011 ein Kontokorrentguthaben von CHF 96 036.49.

Gegenüber dem FC Basel 1893 (Verein) besteht per 31.12.2011 ein Kontokorrentguthaben von CHF 208 319.47.

Die Position «Andere Forderungen» besteht vor allem aus Guthaben an WIR und Reka-Checks, aus hinterlegten Kautionen für Fahrzeuge und Mieträumlichkeiten, aus noch nicht eingeforderter Verrechnungssteuer und aus Vorauszahlungen für die Trainingslager im Winter 2012.

C. Aktive Rechnungsabgrenzung

Die transitorischen Aktiven in Höhe von CHF 4 082 049.71 umfassen Vorauszahlungen von Versicherungsprämien, noch nicht erhaltene Erträge aus dem Schweizer Cup, ausstehende Ausbildungsbeiträge des Verbandes, eine ausstehende Rate aus dem Transfer von Thorsten Fink zum Hamburger Sportverein, noch nicht ausbezahlte Gelder der UEFA aus der UEFA Champions League sowie noch nicht ausbezahlte Unfalltagelder.

D. Sachanlagen

Die Sachanlagen in Höhe von CHF 44 263.– bestehen im Wesentlichen aus Software (vor allem Ticketing), EDV-Anlagen, Büromöbel und aus aktivierten Kosten für den Ausbau der Trainingsplätze.

E. Transferrechte

Ausgaben für Transfers werden in der Bilanz als immaterielle Vermögenswerte bilanziert und sind linear über die Laufzeit des Vertrages mit dem Spieler, höchstens aber über drei Jahre, abzuschreiben. Es werden nur Transferausgaben, die direkt vom erwerbenden an den veräussernden Club bezahlt werden, aktiviert. Zahlungen an Dritte (Kommissionen, Management Fees, Signing Fees) werden in den Transferaufwand verbucht. Die aktivierten Spielerwerte, die sich ausschliesslich nach den Transferausgaben bestimmen, werden jährlich auf eine mögliche Wertbeeinträchtigung (Impairment of Assets) überprüft. Liegt der ermittelte Wert des Spielers unter dem aktivierten Restbuchwert, muss der Buchwert durch eine zusätzliche Abschreibung korrigiert werden. Gründe für eine zusätzliche Abschreibung können beispielsweise Verletzungen oder Leistungseinbrüche sein. Die Transferrechte des gesamten Spielerkaders des FC Basel 1893 sind mit dem Betrag von CHF 4 459 184.– tief bewertet, wenn man bedenkt, dass in der jüngeren Vergangenheit die Verkäufe von einzelnen Spielern ins Ausland schon mehr als diese Gesamtsumme für das ganze Kader eingebracht haben. Spieler aus dem eigenen Nachwuchs, für welche keine Transfersumme bezahlt wurde und für welche folglich

auch kein Betrag aktiviert ist, haben teilweise trotzdem einen hohen Marktwert (z. B. Xherdan Shaqiri, Valentin Stocker, Granit Xhaka, Fabian Frei, Sandro Wieser). Dank der Qualifikation für den Achtelfinal der UEFA Champions League konnte der Wert des Spielerkaders nochmals gesteigert werden. Der Marktwert des Spielerkaders liegt deutlich über dem bilanzierten Wert, das heisst, es sind in der Position Transferrechte beträchtliche finanzielle Reserven vorhanden.

F. Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen von CHF 4 650 383.17 enthalten vor allem offene Stadion-, Catering- und Organisationskosten für Heimspiele, Schlussabrechnungen und Vorausrechnungen für Sozialversicherungsprämien, Quellensteuern des 4. Quartals 2011, Kosten für Einsätze der Polizei, Reisekosten für Auswärtsspiele der UEFA Champions League, Rechnungen für die Wintertrainingslager 2012, Abgaben für den öffentlichen Verkehr des 2. Semesters 2011, Kosten für EDV-Server, offene Rechnungen für Warenaufwand des Merchandisings sowie Druckkosten für das Magazin «Rotblau».

Die Position «Andere Verbindlichkeiten» in Höhe von CHF 2 135 464.77 besteht vor allem aus der abzuliefernden Umsatzsteuer aus dem 4. Quartal 2011 sowie aus noch nicht eingelösten Gutscheinen.

G. Passive Rechnungsabgrenzung

Die transitorischen Passiven in Höhe von CHF 19 461 292.93 umfassen die periodische Abgrenzung der Ende 2011 fakturierten Jahreskarten 2012, der bereits für die ganze Saison 2011/2012 vereinnahmten Werbe- und Sponsoringgelder, der noch nicht bezahlten Versicherungsprämien für Sport-IV, der noch nicht abgerechneten Nebenkosten im St. Jakob-Park sowie der anteiligen Meister- und Cupsiegerprämien für die laufende Saison.

H. Rückstellungen

Die gebildeten Rückstellungen in Höhe von CHF 748 834.45 decken Aufwendungen für noch nicht veranlagte direkte Steuern, für FIFA-Solidaritätsbeiträge, für Sicherheitskosten im Stadion St. Jakob-Park sowie für das FCB-Museum.

I. Eigenkapital

Die FC Basel 1893 AG weist nach Gewinnverbuchung ein positives Eigenkapital in der Höhe von CHF 8 805 166.58 auf.

J. Sponsoring, Werbung

In dieser Position enthalten sind sämtliche Sponsoring- und Werbeerträge wie Trikotwerbung, Bandenwerbung, Ausrüsterverträge, Screenwerbung, andere Stadionwerbung, Vermarktung internationaler Spiele soweit nicht von der UEFA zentral vermarktet, Vermarktung der TV-Sendung «Rotblau», Printwerbung sowie Vermarktung der Homepage.

K. Transferertrag

Die Transfererträge in Höhe von CHF 9 783 834.10 umfassen im Wesentlichen die Abgänge der Spieler Samuel Inkoom (Dnipro Dnipropetrowsk), Federico Almerares (Neuchâtel Xamax), Janick Kamber (FC Lausanne-Sport) und Orhan Mustafi (Grasshopper Club Zürich), des Trainers Thorsten Fink (Hamburger Sportverein), Nachzahlungen für Eren Derdiyok (Bayer Leverkusen) und Jürgen Gjasula (FSV Frankfurt); im Weiteren die Leiherrträge der Spieler Fabian Frei (FC St. Gallen), Marco Aratore (FC Aarau), Dennis Iapichino (FC Lugano), Pascal Schürpf (FC Lugano) und Dominik Ritter (FC Winterthur) sowie nationale und internationale Ausbildungsentschädigungen für junge Spieler, welche ohne Ablösesumme zu einem anderen Verein wechseln (Anelko Savic zu Sampdoria Genua und Milos Veljkovic zu Tottenham Hotspur) und schliesslich FIFA-Solidaritätsbeiträge für Ivan Rakitic (von FC Schalke 04 zu Sevilla FC) und Timm Klose (von FC Thun zu 1. FC Nürnberg).



Bemerkenswert hierbei ist unter anderem, dass ein Spieler dem FC Basel 1893 auch noch Geld einbringen kann, wenn er den Club schon längst verlassen hat. Hierfür seien drei Beispiele genannt. Der FC Basel 1893 kann mit dem übernehmenden Club vereinbaren, dass er eine Beteiligung bei einem Weitertransfer erhält. Es können auch zusätzliche zukünftige erfolgsabhängige Transferraten vereinbart werden, zum Beispiel wenn der übernehmende Club den Landesmeistertitel oder die Qualifikation für die UEFA Champions League erreicht. Schliesslich kann der FC Basel 1893 an FIFA-Solidaritätsbeiträgen partizipieren, welche fällig werden, wenn ein ehemaliger Spieler in eine andere Landesliga wechselt und dabei eine Transfersumme fliesst. 5% dieser Transfersumme wird dann unter denjenigen Vorvereinen aufgeteilt, welche den Spieler zwischen seinem 12. und 23. Lebensjahr ausgebildet haben.

L. TV-Entschädigungen

Diese Position enthält den rangabhängigen Anteil aus nationalen TV-Rechten (SF DRS, Teleclub), Anteile aus dem Schweizer Cup sowie die frei verwertbaren TV-Rechte aus den UEFA-Champions-League-Qualifikationsrunden (national und international). Die TV-Rechte der UEFA-Champions-League-Hauptrundenspiele werden zentral von der UEFA vermarktet und sind deshalb in der Position «Verbandseinnahmen» enthalten.

Der Schweizer Markt und somit der Geldfluss aus nationalen TV-Rechten sind sehr eingeschränkt. So kann beispielsweise der Schweizer Meister für 18 Ligaspiele mit nationalen Fernsehgeldern von CHF 1 350 000.– rechnen. Ein französischer oder ein deutscher Verein erhält anfangs Saison den 20-fachen Betrag. Zu den Vereinen in den Topmärkten von England, Spanien und Italien ist die Differenz noch grösser.

Per Saison 2012/2013 wurde von der Swiss Football League ein neuer nationaler TV-Vertrag unterzeichnet. Die Vergütung an die Vereine wird sich in einen Sockelbeitrag, einen rangabhängigen Beitrag und einen Beitrag aufgrund des Marktanteils (Zuschauer im Stadion, TV-Präsenz) aufteilen. Dank des Beitrags aufgrund des Marktanteils, bei welchem der FC Basel 1893 die Leaderposition innehat, werden sich die TV-Entschädigungen für den FC Basel 1893 um rund 25 % erhöhen.

M. Merchandising, Licensing

In diese Position fällt der Verkauf von Fanartikeln, welcher seit 2011 wieder in Eigenregie des FC Basel 1893 betrieben wird. Darunter fallen Umsätze im Fanshop im Stadion, Umsätze von mobilen Ständen während Heimspielen, Umsätze aus dem Online-Shop und Lieferungen an Wiederverkäufer. Weiter in dieser Position enthalten sind die Lizenzgebühren für Nutzungsrechte des FCB-Logos, der Kioskverkauf des FCB-Magazins «Rotblau» sowie der Ertrag aus Autogramstunden.

N. Verbandseinnahmen

Hierunter fallen Zahlungen der UEFA für die Teilnahme an internationalen Wettbewerben (Startgelder, leistungsabhängige Prämien, Anteile an Market-Pools, Solidaritätsbeiträge), Einnahmenanteile der nationalen Verbände sowie Kompensationen für die Abstellung von Nationalspielern (Kompensation SFV für Abstellung Schweizer Nationalmannschaft) und Kompensationsbeiträge der Swiss Football League für getätigte Sicherheitsinvestitionen.

Die ausserordentliche Höhe dieser Position erklärt sich durch die Teilnahme an der UEFA-Champions-League-Hauptrunde. Für diesen Wettbewerb erhält die FC Basel 1893 AG von der UEFA folgende Zahlungen: Start-Bonus von Euro 3,9 Mio., Match-Bonus von Euro 3,3 Mio. (6 Spiele à Euro 0,55 Mio.), Performance-Bonus von Euro 3,2 Mio. (3 Siege à Euro 0,8 Mio. und 2 Remis à Euro 0,4 Mio.). Hinzu kommt eine Zahlung für den Anteil am Market-Pool, welcher erst Ende der Spielzeit 2011/2012 definitiv berechnet wird (Prognose: Euro 2,4 Mio.). Trotz des grösseren Erfolgs in der UEFA-Champions-League-Gruppenphase im Vergleich zum Vorjahr fällt der Ertrag dieser Position geringer aus. Dies hängt einerseits damit zusammen, dass die Zahlung der UEFA für die Play-off-Runde (Vorjahr: Euro 2,1 Mio.) durch die Direktqualifikation wegfiel und andererseits sich der Euro im Vergleich zum starken Schweizer Franken nochmals abwertete. Kurioserweise ergibt sich für die Schweiz die Situation, dass eine Direktqualifikation für die UEFA-Champions-League-Hauptrunde weniger Geld einbringt als eine Qualifika-



tion via Play-off-Runde. Bei angenommenen zwei Schweizer UEFA-Champions-League-Qualifikanten könnte es also vorkommen, dass der Vizemeister bei einer Qualifikation mehr Geld erhält als der direkt qualifizierte Schweizer Meister. Bei Qualifikanten aus den Topligen spielt dieses Szenario nicht, da diese ein Vielfaches am Market-Pool erhalten und dabei der Landesmeister mehr Anteile daran erhält als die weiteren Teilnehmer aus dem gleichen Land.

O. Einnahmen Leistungsfussball Nachwuchs

Der Bereich Leistungsfussball Nachwuchs, das heisst die Mannschaften U21, U18, U17, U16 und U15, generiert vor allem folgende Erträge: Einnahmen aus dem Ausbildungslabel der Swiss Football League, Sponsoren des Nachwuchses (v. a. Novartis), Organisation von Anlässen (z. B. Nike Premier Cup) sowie Beiträge von Jugend + Sport.

P. Diverser Ertrag

In der Position «Diverser Ertrag» in Höhe von CHF 1 623 838.09 sind Erträge aus Ticketing-Dienstleistungen für Stade de Suisse in Bern, dem Anteil an den Mitgliederbeiträgen des Vereins als Gegenleistung für die Gewährung von 20 % Jahreskartenrabatten, Bezugsprovisionen Quellensteuer, Verwaltungskostenanteilen von Verein, FC Basel Holding AG und Stiftung Nachwuchs-Campus Basel, SMS- und MMS-Diensten, i-Apps und Android-Apps, VIP-Anlässen und Events (Donatorenlunch, Sommerbrunch, Muba), Rückerstattungen von Sozialversicherungen, Rückerstattungen von ausländischer Mehrwertsteuer, den Leistungen des Physiotherapie-Teams, verkauften Flugreisen bei internationalen Spielen und aus dem Stromsparmifonds enthalten.

Q. Personalaufwand

Der Personalaufwand in Höhe von CHF 34 907 672.35 umfasst die Bereiche Spielbetrieb erste Mannschaft (Kaderspieler, Technikstab erste Mannschaft, Medico-Abteilung), Geschäftsstelle und Leistungsfussball Nachwuchs (Amateurspieler mit Vertrag, Technikstab).

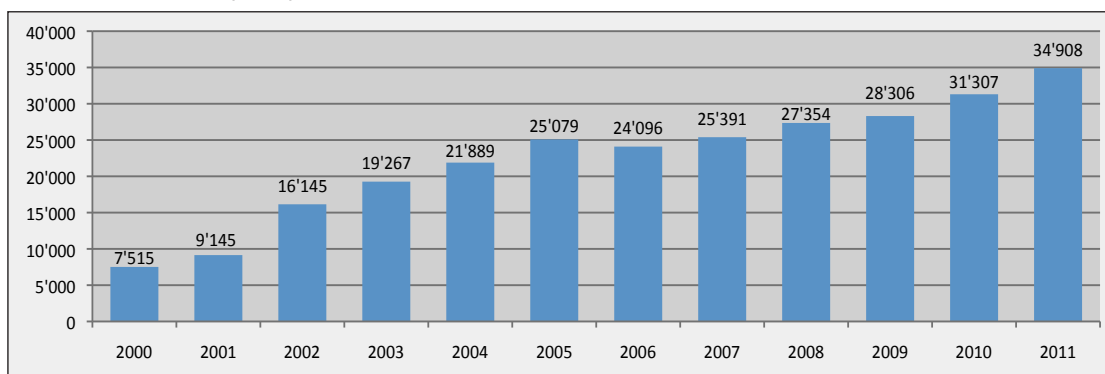
Die FC Basel 1893 AG hat aktuell 161 Mitarbeiter auf der Lohnliste. Diese verteilen sich wie folgt auf die Abteilungen:

<i>Spielbetrieb erste Mannschaft</i>	52
– davon Kaderspieler	32
– davon Trainer/Assistenten	5
– davon Support	11
– davon Medico	4
 <i>Geschäftsstelle/Administration</i>	 45
 <i>Leistungsfussball Nachwuchs</i>	 64
– davon Trainer/Assistenten	15
– davon Nachwuchsspieler mit Vertrag	40
– davon Support	9

Grafik 4 zeigt die Entwicklung des Personalaufwandes seit 2000. Die Erhöhung im Vergleich zum Vorjahr ist vor allem auf das sportlich sehr erfolgreiche Jahr und auf die damit zusammenhängenden Erfolgsprämien für die erste Mannschaft (Meisterprämien, Qualifikationsprämien UEFA Champions League, Punkteprämien UEFA Champions League, Qualifikationsprämien UEFA-Champions-League-Achtelfinal) zurückzuführen. Die Basislöhne bewegten sich in etwa auf Vorjahresniveau.



Grafik 4: Personalaufwand (in CHF)

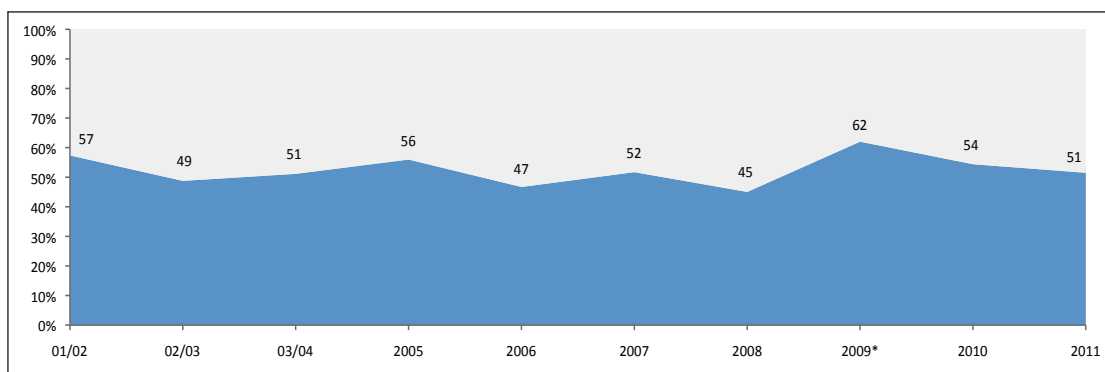


Quelle: FC Basel 1893 AG

Der FC Basel 1893 wird sich, will er über ein wettbewerbsfähiges Kader verfügen, nicht dem nationalen und internationalen Trend der Steigerung der Spielergelöhner widersetzen können. Der FC Basel 1893 ist jedoch weiterhin bestrebt, in diesem Umfeld eine nachhaltige Politik zu verfolgen, so zum Beispiel mit der verstärkten Förderung des eigenen Nachwuchses und dem kontinuierlichen Einbau der talentiertesten Eigengewächse in die erste Mannschaft (aktuell z. B. Arlind Ajeti, Roman Buess und Darko Jevtic).

Eine im Zusammenhang mit dem Personalaufwand wichtige Kennzahl ist das Verhältnis zum Gesamtumsatz. Der Personalaufwand des FC Basel 1893 bewegt sich normalerweise im Bereich +/- 50%. Dieser Wert des FC Basel 1893 ist im nationalen und internationalen Vergleich sehr gut. In der Schweiz liegt der Schnitt bei 63%. Den besten Wert der Top-Five-Ligen in Europa weist Deutschland mit 52% auf. England (62%), Spanien (62%), Frankreich (70%) und Italien (72%) folgen mit einigem Abstand. Am Ende der Skala finden sich Länder wie Griechenland (86%) und Russland (92%). Es ist das Bestreben des FC Basel 1893, die gesunde Aufwands-/Ertragsstruktur auch in Zukunft beizubehalten.

Grafik 5: Personalaufwand in % des Gesamtumsatzes



Quelle: FC Basel 1893 AG

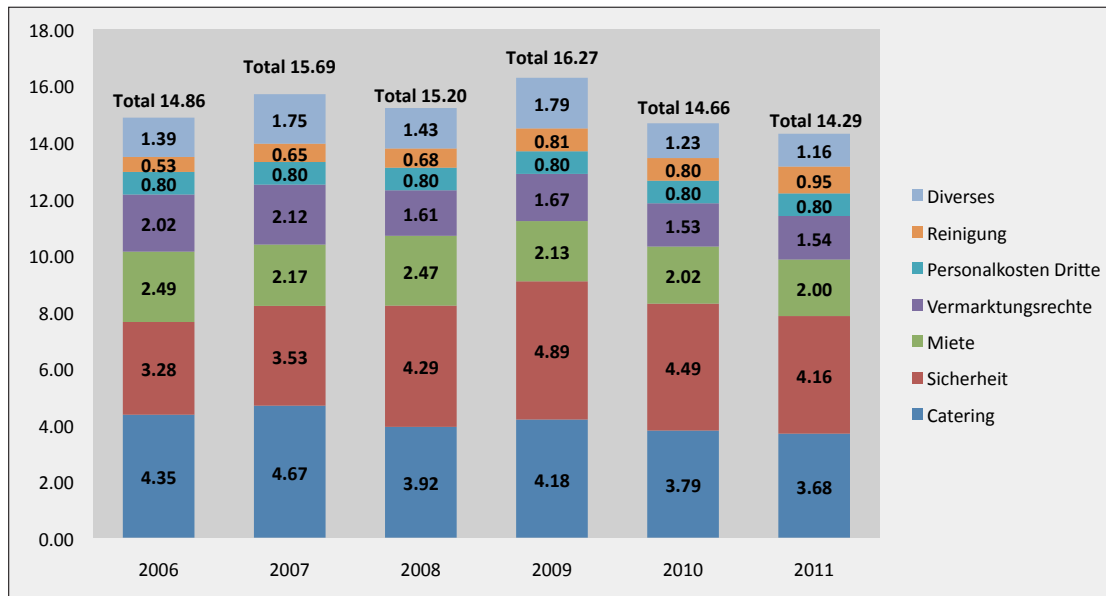
(* 2009 inkl. Abgangsschädigung C. Gross)

R. Organisationskosten Heimspiele

Die Organisationskosten für Heimspiele in Höhe von CHF 9 279 407.80 enthalten Ausgaben für 18 nationale Spiele, 4 internationale Spiele sowie 1 Freundschaftsspiel. Grafik 6 illustriert, wie sich diese Kosten, im Vergleich zu den Vorjahren, pro Zuschauer entwickelten. Die Organisationskosten waren in den letzten beiden Jahren leicht rückläufig. Dies ist allerdings vor allem auf die hohen Zuschauerzahlen bei den UEFA-Champions-League-Partien zurückzuführen, wodurch sich die pauschalen Fixkosten (z. B. Vermarktungsrechte, VIP-Catering) auf mehr Zuschauer verteilen. Der FC Basel 1893 ist auf eine gute Stadionausslastung angewiesen, um die hohen

pauschalen Fixkosten auf viele Zuschauer zu verteilen. Bei den UEFA-Champions-League-Spielen steht dem FC Basel 1893 zudem nur ein Teil des VIP-Bereichs zur Verfügung, da der andere Teil von der UEFA in Anspruch genommen wird.

Grafik 6: Organisationskosten pro Zuschauer (in CHF)



Quelle: FC Basel 1893 AG

Im Sicherheitsbereich besteht eine Vereinbarung mit der Polizei. Danach werden pro Zuschauer, welcher im Stadion ist, CHF 1.80 pauschal an Gebühren erhoben. Damit sind sowohl die Sicherheitskosten des Kantons Basel-Stadt als auch des Kantons Basel-Landschaft gedeckt. Wird aus anderen Kantonen Sicherheitspersonal angefordert (sogenannte Konkordatskosten), so werden diese nicht mehr an den FC Basel 1893 weiterverrechnet. Im Gegenzug verpflichtet sich der FC Basel 1893 zu verstärkten Massnahmen in den Bereichen Prävention, Fanarbeit, Fanbetreuung, Identifikation von fehlbaren Personen, Informationsaustausch, Sicherheitsmassnahmen im St. Jakob-Park, Auswärtsspiele und Verkauf von alkoholischen Getränken (Light-Bier).

S. Übriger Spielbetrieb

Unter die übrigen Spielbetriebskosten in Höhe von CHF 3 298 231.39 fallen namentlich Ausgaben für Trainingslager, Reisekosten (Flüge, Mannschaftsbus), Hotelkosten, Verpflegungskosten, Miete der Trainingsanlagen, Trainingsmaterial, medizinisches Material, Verbandsabgaben und Bussen für Zuschauerausschreitungen.

T. Transferaufwand

Der Transferaufwand in Höhe von CHF 7 281 459.58 besteht zu einem grossen Teil aus den Abschreibungen der Transferrechte beziehungsweise Spielerwerte (CHF 4 394 595.-). Die Berechnung dieser Abschreibungen ist unter Buchstabe E. beschrieben. In dieser Position weiter enthalten sind Kommissionen und Management Fees an Spieleragenten, FIFA-Solidaritätsbeiträge und Ausbildungsentschädigungen an andere Clubs sowie Kosten für Scouting, Spielbeobachtungen und Probespieler.



U. Werbung

Der Werbeaufwand in Höhe von CHF 1 961 058.77 enthält im Wesentlichen Kosten für Inserate und Plakate, Radiowerbung, Stadionwerbung, den Druck des Magazins «Rotblau», den Druck des Spielkalenders, des Mannschaftsposters und der Autogrammkarten, VIP-Anlässe, Events, die Wartung der Homepage, Kunden- und Medienbetreuung, Produktionskosten der TV-Sendung «Rotblau total» auf Tele Basel, Werbendrucksachen sowie Auftragsarbeiten der Werbeagentur.

V. Administration

Die Kosten für Administration und Verwaltung in Höhe von CHF 2 612 039.32 umfassen Ausgaben für Miete der Geschäftsräumlichkeiten und Parkplätze inklusive Fanshop und Museum, Telefon, Telefax, Standleitung, EDV-Infrastruktur, Geschäftsfahrzeuge, Generalversammlung, externe Beratung, Büromaterial, Drucksachen, Reinigung, Sachversicherungen, Revision und Porti. Einmalig sind für das Jahr 2011 die Umbaukosten des neuen Fanshops enthalten.

W. Aufwand Leistungsfussball Nachwuchs

Diese Position umfasst den gesamten Aufwand für den Spielbetrieb der Mannschaften U21, U18, U17, U16 und U15 (Ausbildung, Verpflegung, Unterkunft, Reisekosten, Trainingslager, Miete Sportanlagen, Trainingsmaterial).

X. Übriger Aufwand

Die Position «Übriger Aufwand» in Höhe von CHF 703 202.41 umfasst vor allem Beiträge an das Fanprojekt, Kreditkartenkommissionen, Vorverkaufsgebühren an externe Vorverkaufsstellen (Basler Zeitung, Bivoba, Fanshop Bahnhof, Ticketportal), Aus- und Weiterbildung von Mitarbeitern, Vorsteuerkürzungen, Kosten für Personalflüge sowie Eigenbedarf an Fanartikeln. Im Berichtsjahr zusätzlich hinzu kamen die Organisation der Meisterfeier und der spontanen Feier nach Erreichen der UEFA-Champions-League-Achtelfinals (Festivitäten auf dem Barfüsserplatz).

Y. Finanzerfolg, Steuern

Der Finanzaufwand resultiert vor allem aus nicht realisierten Währungskursverlusten aufgrund des tiefen Euro-Kurses.



4. Ausblick

Im Jahr 2011 ging die Strategie des FC Basel 1893 ein weiteres Mal auf, unter hohem (finanziellem) Einsatz nationale und internationale Erfolge zu erzielen. Trotz der schwierigen Ausgangslage mit einem sehr kleinen Heimmarkt und marginalen Fernseheinnahmen hat sich der Club wiederum in den UEFA-Clubwettbewerben bewährt. Die gute Ertragslage, das hohe Zuschaueraufkommen und der hohe Marktwert des Spielerkaders ergeben für die kommenden Jahre eine gute Ausgangslage und Luft zur seriösen Weiterarbeit. Die nationale Strategie ist gut finanzierbar. Die internationale Strategie wird von Zusatzerträgen (Champions League, Transfers) abhängig bleiben. Dieser eingeschlagene Weg wird den Club weiterhin vor grosse Herausforderungen stellen, da die Abhängigkeit von Einnahmen aus UEFA Champions League und Transfers Planungsunsicherheiten und Risiken mit sich bringt.

Deshalb werden in allen administrativen Bereichen permanente Verbesserungen angestrebt. So wird seit Anfang 2011 das Merchandising erfolgreich wieder in Eigenregie betrieben. Die Erträge aus Sponsoring und Partnerschaften können mittels permanenten Dialogs und dank exzellenter Positionierung des Clubs optimiert werden. In fussballafinen Geschäftsfeldern wie Printmedien und Organisation von Reisen soll das Ertragspotenzial noch besser ausgeschöpft werden.

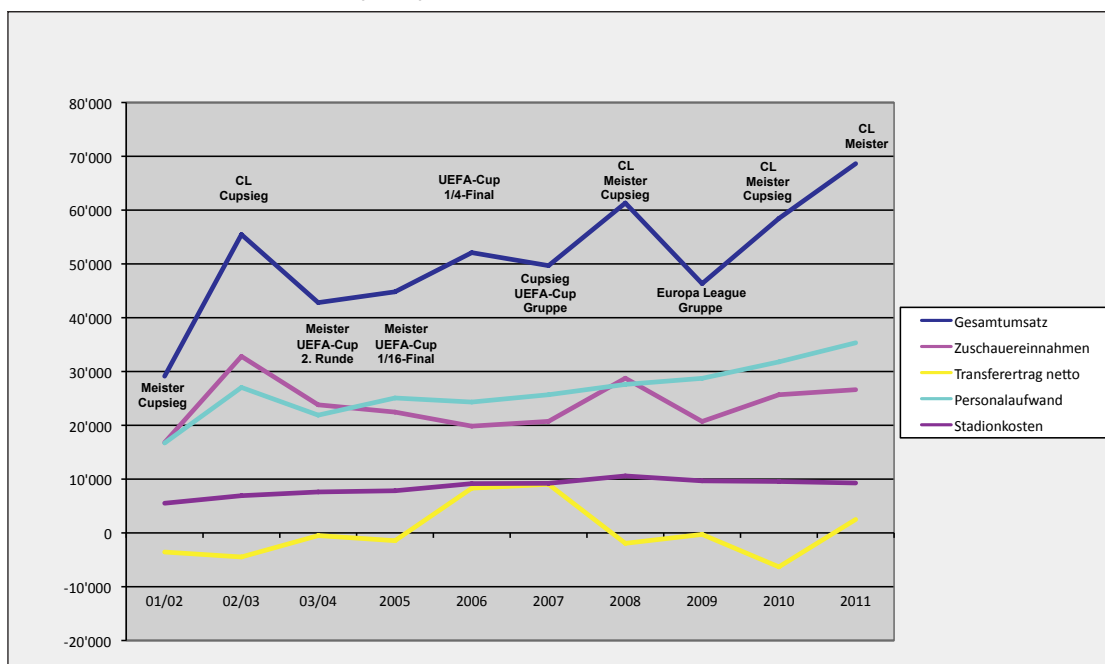
Durch die Teilnahme an der UEFA Champions League und der Qualifikation für das Achtelfinale sind etliche Talente des Clubs stark ins Visier von europäischen Topvereinen gerückt. Es darf davon ausgegangen werden, dass im Sommer 2012 das eine oder andere Talent den Sprung ins Ausland wagen wird. Eine Freigabe wird vom FC Basel 1893 jedoch nur erteilt, wenn die Ablösesumme dem Marktwert des Spielers entspricht. Ein erster Transfer für eine Rekordtransfersumme ist mit dem Wechsel von Xherdan Shaqiri zum FC Bayern München bereits aufgegleist. Zum ersten Mal wechselt ein Spieler des FC Basel 1893 direkt und ohne Umwege über eine Zwischenstation zu einem der ganz grossen Clubs im Weltfussball. Dies gibt dem FC Basel 1893 für die Zukunft gute Argumente in die Hand, um hoch talentierte Spieler aus dem Ausland zu verpflichten, welche unseren Club als Spunghrett für einen Wechsel zu einem Grossclub verstehen. Mit unvermindert hohem Aufwand wird Nachwuchsarbeit beim FC Basel 1893 betrieben. Die grössten Talente sollen an die erste Mannschaft des Clubs herangeführt werden. Eine Abwanderung in jungen Jahren soll möglichst verhindert werden und die Entwicklung zum Stammspieler und somit auch die Steigerung des Marktwertes sollen beim FC Basel 1893 erfolgen. Mit dem im Bau befindlichen Nachwuchs-Campus wird der Club auch in diesem Bereich einen bedeutenden Trumpf in der Hand halten. Es besteht zurzeit kein finanzieller Zwang, die besten Talente unter Wert zu verkaufen. Die jungen Spieler sollen mit langfristigen und fair dotierten Verträgen ausgestattet und behutsam an die Stammelf herangeführt werden. Für Zuzüge aus dem Ausland sollen nur Transfersummen bezahlt werden, wenn diese bei einem späteren Wiederverkauf refinanziert werden können, das heisst in der Regel für jüngere Spieler mit Perspektiven nach oben (z.B. Jacques Zoua, Aleksandar Dragovic, Kwang Ryong Pak).

Der Übergang von Thorsten Fink zu Heiko Vogel ging reibungslos über die Bühne. Das attraktive Spielsystem kommt beim Publikum gut an. Ebenso das sympathische und bodenständige Auftreten des Trainers sowie die Mischung innerhalb des Spielerkaders zwischen arrivierten und jungen Spielern einerseits sowie ausländischen und Basler Spielern andererseits. Die Situation im Bereich Nicht-Technik ist ebenfalls gut eingespielt und stabil. Es kann von Erfahrung und Effizienz profitiert werden. Der Führungswechsel im Präsidium wurde mit ausreichender Vorlaufzeit angekündigt und garantiert Kontinuität.

Die Entwicklung der wichtigsten Kennzahlen zeigte im vergangenen Geschäftsjahr ein durchwegs positives Bild. Gesamtumsatz, Gewinn und Zuschauereinnahmen konnten gegenüber dem Vorjahr gesteigert werden. Die Stadionkosten konnten eingedämmt werden und waren sogar leicht rückläufig. Der Transferertrag netto (Transferertrag minus Transferaufwand) wies im Geschäftsjahr 2011 wieder einen positiven Saldo auf. Nach drei aufeinanderfolgenden Jahren (2008–2010), in denen der Transferertrag netto negativ war, also im Transferbereich unter dem Strich investiert wurde, kann nun auch in den folgenden Jahren wieder mit Nettoüberschüssen aus Transfers gerechnet werden.



Grafik 7: Kennzahlen ab Saison 2001/2002 (in CHF)



Quelle: FC Basel 1893 AG

Per Ende 2011 sind die Verantwortlichen der Ansicht, dass eine stabile und gute Ausgangslage für sportlich erfolgreichen und finanziell tragbaren Fussball besteht.



Bericht der Revisionsstelle
an die Generalversammlung der
FC Basel 1893 AG
Basel

Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die beiliegende Jahresrechnung der FC Basel 1893 AG, bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang, für das am 31. Dezember 2011 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2011 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

PricewaterhouseCoopers AG, St. Jakobs-Strasse 25, Postfach, 4002 Basel
Telefon: +41 58 792 51 00, Telefax: +41 58 792 51 10, www.pwc.ch

PricewaterhouseCoopers AG ist Mitglied eines globalen Netzwerks von rechtlich selbständigen und voneinander unabhängigen Gesellschaften.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbare Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers AG



Alexandre Stotz
Revisionsexperte
Leitender Revisor



Andreas Kägi
Revisionsexperte

Basel, 9. März 2012

Beilagen:

- Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang)
- Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes

Der FCB-Nachwuchs

Jahr für Jahr gilt es für die Nachwuchsabteilung des FC Basel 1893, das bisher Erreichte erneut zu bestätigen und gleichzeitig weitere Fortschritte in der Ausbildung der Nachwuchshoffnungen des Clubs zu erzielen. Dass der FCB am Ende der Saison 2010/2011 «nur» mit der U14 und der U16 ganz zuoberst in der Tabelle stand, wurde bereits als Zeichen einer Schwäche gewertet. Da die Basler Teams aber jeweils mit den jüngst möglichen Spielern pro Alterskategorie antreten, darf man durchaus mit Stolz festhalten, dass zwei 1. Plätze und drei 2. Plätze in den nationalen Meisterschaften für U-Mannschaften ein ausgezeichnetes Zeugnis ist. Diese Resultate zeigen zudem auf, dass auch in Zukunft mit dem Nachwuchs des FC Basel gerechnet werden darf.

Diese Zuversicht basiert auch auf der Tatsache, dass am 12. August 2011 die Grundsteinlegung für den geplanten Nachwuchs-Campus erfolgte, dessen Inbetriebnahme für den Herbst 2013 vorgesehen ist. Der Traum eines eigenen Wettspiel- und Trainingsgeländes inklusive der dringend benötigten Infrastruktur steht somit unmittelbar vor der Realisierung.

Die Saison der FCB-U21 stand im Zeichen des Wandels und Neuaufbaus des Teams. Durch die Verjüngung des Kaders musste «Lehrgeld» bezahlt werden. Am Schluss reichte es für die Mannschaft von Patrick Rahmen zu Rang 4 in der Gruppe 2 der 1. Liga.

Mit 47 Punkten aus 24 Spielen belegt das U18-Team von Remo Gaugler den 2. Platz. Im Cup kam das Aus im Viertelfinal gegen den späteren Cupfinalisten und U18-Meister FC Zürich.

Die Basler U17-Mannschaft, trainiert von Thomas Paul, spielte auch in diesem Jahr wieder um Rang 1 in der Gruppe B der U18-Meisterschaft mit. Am Schluss erreichte sie Rang 2.

Werner Moggs U16 gewann auch in der letzten Saison mit 13 Punkten Vorsprung den Titel des Schweizer Meisters. Dies ist ihr achter Meisterschaftsgewinn in Serie! Durch den neuen Modus (A- und B-Gruppe) wurde auch wieder der Schweizer Cup in dieser Alterskategorie ausgetragen. Im Final siegte Moggs Team gegen den SC Kriens mit 8:0.

Das U15-Team von Marco Otero verlor über die ganze Saison nur drei Partien und spielte einmal unentschieden. Am Schluss blieb Rang 2.

Die von Toni Membrino geleitete U14-Mannschaft war von überragender Klasse. Mit null Niederlagen und einem Remis war der 1. Platz der verdiente Lohn für die herausragenden Leistungen.

Nach der Frühjahresrunde belegte die U13 in der Kategorie «D/9 Promotion» Rang 1 – mit 6 Punkten Vorsprung auf den BSC Old Boys.

Die U12-Mannschaft des FCB wurde mit 4 Punkten Rückstand auf das Team des FC Concordia Basel Vierter.

Was die laufende Spielzeit 2011/2012 betrifft, musste die U21 des FC Basel 1893 die Erfahrung machen, dass bisweilen aller Anfang schwer ist: Der Start in die Erstliga-Saison ist den Rot-Blauen diesmal nicht wunschgemäss geglückt. Aus den ersten drei Spielen resultierte nur ein Punkt – und zwar im Startspiel gegen den FC Breitenrain aus Bern. Dass die Basler Mannschaft den Tritt zu Beginn nicht fand, ist doppelt ärgerlich, denn diese Saison ist doch von grosser Bedeutung für die U21-Teams. Am Ende der Spielzeit 2011/2012 wird abgerechnet: Nur die vier besten U21-Teams werden zur neuen «1. Liga Promotion» zugelassen. Da auch die letzten beiden Saisons in diese Rechnung miteinbezogen werden, hat der FCB zwar ein Punktepölster, die Zähler aus der aktuellen Saison werden aber dreifach gewertet, sodass noch nichts entschieden ist.

Zur Saisonmitte folgte ein ungeplantes Ereignis: Trainer Patrick Rahmen, welcher die U21 seit Sommer 2007 trainiert hatte, folgte Thorsten Fink als Assistenztrainer zum Hamburger SV. Glücklicherweise hatte der FCB einen



ausgewiesenen Fachmann bereits im Trainerstab, der bereit war, diese Aufgabe zu übernehmen: Es ist Carlos Bernegger, der zuvor schon die U21-Elf sowie interimistisch auch die erste Mannschaft des Grasshopper Club Zürich trainiert hatte und seit 2008 als «Chef Formation» beim FC Basel fungiert.

Wie es im Fanionteam des FCB der Fall war, scheinen auch die U21-Nachwuchsspieler – die meisten Akteure sind deutlich jünger – die Form zu finden, sobald sie international spielen. Der FCB nahm in diesem Herbst an der neu gegründeten «Next Gen Series» teil. Dieses internationale Turnier für U19-Mannschaften ermöglichte es dem FCB, sich mit Mannschaften wie PSV Eindhoven, Tottenham Hotspur und Inter Mailand zu messen. Trotz dem Ausscheiden in der Gruppenphase war in den Begegnungen ein weiteres Mal zu erkennen, dass sich die Nachwuchsabteilung der Basler in etwa auf Augenhöhe mit Spitzenvereinen aus ganz Europa befindet.

Nachdem in der letzten Saison die U16 und die U14 den Meistertitel oder gar das Double (U16) erringen konnten, standen nach der Vorrunde 2011/2012 von der U14 bis zur U18 alle Mannschaften an der Tabellenspitze. Eine Ausnahme bildet die U17, die mit einem Punkt Rückstand an dritter Stelle überwinterte.

Die U13 des FCB belegte derweil mit nur sechs Punkten Rückstand auf Rang 1 den 8. Rang, während die U12 mit vier Punkten Vorsprung auf den BSC Old Boys in der Kategorie «D/9 Promotion» die Position 1 belegt.

Die U16-Nationalmannschaft absolvierte in der vergangenen Saison fünf Länderspiele. Marko Drakul, Deni Kadoic, Robin Kamber, Joao Pedro Abreu und Nicolas Hunziker wurden in allen fünf Spielen eingesetzt. Selmani Lumturi kam auf vier, Marco Trachsel auf drei und Patrick Moren auf zwei Einsätze. Von den insgesamt 15 geschossenen Toren wurden neun durch FCB-Spieler erzielt.

Das U17-Nationalteam bestritt die erste Qualifikationsrunde zur Europameisterschaft erfolgreich. Zum Stamm des Teams gehören vom FC Basel folgende Spieler: Michael Gonçalves, Joël Keller, Christoph Stenz und Shpetim Sulejmani. Im Rahmen der Vorbereitung zur zweiten Qualifikationsrunde kamen auch Deni Kadoic und Pascal Albrecht zu Einsätzen.

Die U18-Mannschaft bestritt ausschliesslich Testpartien. Folgende Spieler des FC Basel kamen regelmässig zum Einsatz: Musa Araz, Thibault Corbaz, Michael Weber und Mirko Salvi. Verletzungshalber konnte Thibault Constantin nicht aufgeboden werden.



U21-Mannschaft

Die Schweizer U19 konnte die erste Phase der Qualifikation erfolgreich gestalten. Vom FC Basel wurden folgende Spieler eingesetzt: Arlind Ajeti, Darko Jevtic, Aleksandar Zarkovic, Florian Müller, Nico Zwimpfer und Stjepan Vuleta.

Das U20-Team befindet sich in einer Aufbauphase. Folgende FCB-Spieler gehören dem Team an: Simon Grether, Kofi Nimeley, Taulant Xhaka und Roman Buess. Als einziger Basler konnte Roman Buess ein Tor erzielen.

Nach dem ausserordentlich erfolgreichen Abschneiden der Schweizer U21-Mannschaft an der letzten Europameisterschaft (mit einigen unserer ehemaligen U-Spieler) kam in der laufenden Qualifikation Taulant Xhaka regelmässig zum Einsatz.

Analog der vergangenen Berichtsperiode konnten wieder Spieler der Nachwuchsabteilung in die Profimannschaft integriert werden. Aufnahme in das Kader der ersten Mannschaft fanden Arlind Ajeti, Roman Buess und Darko Jevtic. Weitere werden sicher in naher Zukunft folgen. Die Aufgabe, Spieler für die erste Mannschaft auszubilden, ist das oberste Ziel der FCB-Nachwuchsabteilung.

Ein herzliches Dankeschön richten die Spieler und die Verantwortlichen der Nachwuchsabteilung des FC Basel 1893 an ihre Sponsoren Novartis AG, ASAG, Marco Falchi AG, Jost Umzüge, Ferrum, InterCar.ch, Wäscherei Lüdin, Roth Gerüste, Verofit, Settelen und Tiim-Sport.

Den ausführlichen Bericht der Nachwuchsabteilung entnehme man bitte der Zusatzbroschüre «Protokolle und Jahresberichte 2011».



U8-Mannschaft

Der FCB im Beach Soccer

Die Beach-Soccer-Mannschaft des FC Basel 1893, die sich vorwiegend aus «Rasenspielern» aus der Region Nordwestschweiz zusammensetzte, wurde wie in den Jahren zuvor auch 2011 von Reto Baumgartner und Ralph Steingruber trainiert. Durch die Doppelbelastung der meisten Spieler, die auch noch in den regulären Rasenfußball involviert waren, konnte indes nur einmal wöchentlich auf Sand trainiert werden.

Das von den Trainern vorgegebene Saisonziel wurde nicht erreicht. Der Einzug in die Finalsspiele, der nach der Qualifikation im Minimum den 4. Rang erfordert hätte, wurde knapp nicht erreicht. Bei Punktegleichheit mit dem Viertplatzierten hat die Fair-Play-Wertung zu Ungunsten des FCB entschieden.

Nach wie vor stehen im Beach-Soccer-Kader des FCB viele Spieler mit grossen technischen und körperlichen Fähigkeiten, welche die Umstellung auf Sand problemlos vollziehen können. Allerdings standen viele dieser Spieler bei entscheidenden Einsätzen nicht zur Verfügung. Die Saison wurde dementsprechend im 6. Schlussrang beendet.

Für die Saison 2012 muss die Kaderkonstellation angepasst werden, damit in Zukunft um den Meistertitel mitgespielt werden kann.



Der FCB in der Frauen-Meisterschaft

Das Frauenteam des FC Basel 1893 erreichte in der Saison 2010/2011 in 18 Spielen 28 Punkte (39:27 Tore) und somit den 5. Rang in der Nationalliga A. Der 5. Tabellenplatz berechnete zur Teilnahme an der Finalrunde. Nach starken Leistungen konnte sich das Team von Susanne Gubler am Ende der Saison 2010/2011 mit 30 Punkten und einem Torverhältnis von 24:10 auf den sehr guten 3. Platz verbessern.

In der aktuellen Saison 2011/2012 liegen die NLA-Frauen des FCB derzeit auf dem 3. Platz. Der Rückstand auf den führenden FC Zürich war bei Redaktionsschluss dieses Berichtes beträchtlich, genauso wie das Punktepolster auf den viertplatzierten FC St. Gallen. Das Ziel für die laufende Saison ist, weiterhin in der Spitzengruppe der Nationalliga A zu verbleiben und noch einen Platz gutzumachen. Ferner hat sich das Team für den Halbfinal im Schweizer Cup qualifiziert. Auch dort wird man alles daran setzen, in den Final einzuziehen und die Cup-Trophäe nach Basel zu holen.

Die U18-Frauen-Equipe von Trainerin Tanja Imhof erreichte in der Saison 2010/2011 mit 16 Punkten und einem Torverhältnis von 30:28 den 9. Rang. Die Platzierungsspiele wurden in der Folge sehr erfolgreich auf dem 1. Platz abgeschlossen.

In der laufenden Saison 2011/2012 belegt das U18-Team momentan den 7. Rang. Dieser Tabellenplatz würde gerade noch zur Teilnahme an der Finalrunde berechnen. Diese zu erreichen – sowie die Realisierung einer möglichst guten Platzierung in der Finalrunde – ist denn auch das grosse Ziel der U18-Equipe. Ganz grundsätzlich besteht das Vorhaben von Trainerin Tanja Imhof darin, weiterhin Talente für das NLA-Team auszubilden.

Die zur Saison 2011/2012 neu gegründete U16-Equipe des FC Basel 1893 wird von Beat Naldi trainiert. Die U16 spielt in der ersten Stärkeklasse der Junioren C-Kategorie. Die Resultate in der abgelaufenen Meisterschaft sind noch zweitrangig. Bei diesem Team geht es hauptsächlich darum, eine gute Basis für die Zukunft des Frauenfussballs in Basel zu legen.

Und das waren Ende 2011 die Nationalspielerinnen des FC Basel 1893:

A-Nationalteam: Jennifer Oehrli und Jehona Mehmeti

U19-Nationalteam: Nadine Böni, Eseosa Aigbogun, Chantal Fimian und Stefanie Liebhart

U17-Nationalteam: Sabrina Ribeaud und Andrea Frei

U16-Nationalteam: Valentina Mühlebach und Aline Schwenter



Die Stiftung Campus

Vor zwei Jahren wurde die Stiftung «Nachwuchs-Campus Basel» aus der Taufe gehoben. Gigi Oeri, die Stiftungsgründerin, die auch das Präsidium inne hat, will mit der Gründung dieser Institution sicherstellen, dass die in den letzten Jahren erfolgreiche Nachwuchsarbeit des FC Basel 1893 langfristig sichergestellt wird.

Nach einer intensiven Planungsphase durch eine Arbeitsgruppe, angeführt von Danny Waldner von der gleichnamigen Projektmanagement AG und Luca Selva als Architekt, konnte das ausgefeilte Detailprojekt am 7. April 2011 als Baugesuch eingereicht werden. Das Gesuch wurde vonseiten der Bauherrschaft von Frau Gigi Oeri und Jacques Herzog unterzeichnet. Die entsprechende Baubewilligung wurde in der Folge erteilt, und am 12. August 2011 fand im Beisein zahlreicher Gäste, Medien und Zuschauer der erste Spatenstich statt.

Dieser symbolische Spatenstich erfolgte, indem unter grossem Applaus ein nicht mehr benötigter Leuchtmast durch einen Helikopter abtransportiert wurde. Vorgängig wurde der Kandelaber durch Gigi Oeri unter Mithilfe der Regierungsräte Christoph Eymann (BS) und Urs Wüthrich (BL) sowie dem Stiftungsrat aus der Verankerung gelöst. Die Bauarbeiten wurden somit aufgenommen.

Die Eckdaten des Campusgebäudes lauten wie folgt:

Grundfläche: 1310 m²

Kubatur: 8600 m³

Die Realisierung des Projekts wurde durch die Regierungen des Kantons Basel-Stadt und des Kantons Basel-Landschaft mit CHF 1 000 000.– und CHF 500 000.– namhaft unterstützt. Daneben durfte die Stiftung weitere Geldspenden entgegennehmen.

Nachdem bereits im August 2011 die Realisierung der neuen Rasenfelder in Angriff genommen wurde, erfolgte der Aushub für das Campusgebäude ab November 2011.

Die Stiftung möchte sich bei allen Beteiligten, insbesondere bei den Behörden und Spendern, für die grosszügige Unterstützung bedanken.



Scort – das soziale Engagement des FCB

Die im Jahr 2007 gegründete «Scort Foundation» ist seit dem Frühling 2010 unter der Leitung von Stiftungspräsidentin Gigi Oeri in Basel ansässig. Als operative Stiftung vernetzt die «Scort Foundation» in ihrem Partnerschaftsprogramm «Football Clubs for Development and Peace» europäische Profi-Fussballclubs, um mit diesen weltweit soziale Fussball-Ausbildungsprogramme für benachteiligte Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene durchzuführen. Ziel dieser Ausbildungsprogramme ist es, das pädagogische Potenzial und die positive Kraft des Fussballs zu nutzen, um junge benachteiligte Menschen zu erreichen und sie in ihrer Entwicklung nachhaltig zu unterstützen.

Die Zusammenarbeit zwischen Scort und dem FCB ist hervorragend und garantiert beiden Organisationen eine ausgeprägte «Win-win Situation».

Die Partnerclubs von Scort sind neben dem FC Basel 1893 die Fussballclubs Bayer 04 Leverkusen, SV Werder Bremen, Hapoel Tel Aviv und neu der österreichische Spitzenclub FK Austria Wien. Dazu kommen Projektpartner aus den Heimatländern der Partnerclubs wie Botschaften und Hilfswerke, die jeweils vor Ort in die Projekte eingebunden sind. So entstand ein ansehnliches Netzwerk von politischen, sozialen und sportlichen Instanzen. Die «Scort Foundation» sorgt dabei für das gute Zusammenspiel mit all diesen Institutionen und Partnern. Die Projekte werden weit im Voraus geplant und alle Partner einbezogen – ein wesentlicher Bestandteil der «Erfolgsidee Scort».

Scort setzt sich zum Ziel, in Krisengebieten durch den Sport und insbesondere durch den Fussball Brücken zu schlagen und an Ort und Stelle junge Frauen und Männer im Alter zwischen 18 und 30 Jahren zu Trainerinnen und Trainern im Bereich Kinder- und Juniorenfussball auszubilden. Diese «Young Coaches» sollen nach Abschluss der jeweils vier Ausbildungsmodule, die in der Regel drei Ausbildungstage pro Modul umfassen, in ihrer Heimat mit Kindern im Alter zwischen 6 und 12 Jahren Sport und Fussball betreiben. Dabei sollen nicht allein der Fussball, sondern auch die sozialen Komponenten mit in die Trainingseinheiten einfließen.



Gruppenbild in Palästina

Das Scort-Ausbildungskonzept für die «Young Coaches» ist dabei auf drei Säulen aufgebaut:

- Fussballbezogene Ausbildung
- Sozialkompetenz der Trainerinnen und Trainer
- Themen, die nicht in direktem Zusammenhang mit dem Fussball stehen, etwa Friedensförderung, Gesundheitserziehung, Hygiene, Konflikt- und Traumabewältigung oder Weiterbildungsmöglichkeiten

Weiter legt Scort einen Schwerpunkt auf die Arbeit mit behinderten Kindern. Auch da werden junge Leute speziell für diese Zielgruppe ausgebildet. Scort lädt diese Partnerclubs zusammen mit behinderten Kindern jeweils im Spätsommer nach Basel zu einer gemeinsamen Sportwoche ein.

Nachdem die Ausbildungsarbeit im Kosovo und im Sudan in den vergangenen Jahren abgeschlossen wurde, sind nun 2011 gleiche Projekte in Sri Lanka und Palästina im letzten Jahr erfolgreich zu Ende geführt worden. In Sri Lanka konnten anlässlich des «Modul 4» im Mai 2011 das Zertifikat an 28 «Young Coaches» übergeben werden. In Palästina haben im Juni 2011 16 «Young Coaches» das Zertifikat erfolgreich erworben.

Es gilt aber, in all diesen Ländern die lokalen Partner und «Young Coaches» weiterhin zu unterstützen und ihnen zu helfen, ihre erlernte Tätigkeit als Trainer konkret umzusetzen. So sind in den Projekten «Sri Lanka» und «Palästina» «Follow-up-Reisen» vorgesehen, um den Projektpartnern den nötigen Support zu gewährleisten. Im Durchschnitt rechnet man mit 30 Kindern, mit denen ein «Young Coach» arbeiten soll. Bei 28 Coaches in Sri Lanka sind somit 840, in Palästina bei 16 Coaches 480 Kinder einbezogen – eine stattliche Zahl.

Als neues Projekt steht Uganda auf dem Plan. Hier ist Scort mit der Projektplanung so weit, dass im Mai 2012 ein erstes Modul bearbeitet werden kann. Parallel dazu beschäftigt sich Scort mit einer grösseren Überarbeitung der Ausbildungsprogramme und der Modulhalte.

Scort ist damit weiterhin bemüht, in Krisengebieten einen Beitrag zur Förderung von sinnvoller Beschäftigung – auch über den Fussball hinaus – zu leisten, und dies mit Engagement, Begeisterung und grosser Freude der Mitarbeitenden und Projektleiter Willy Schmid.

www.scort.ch



Die Charta des FC Basel 1893

Im Rahmen einer aufwendigen Projektarbeit mit internen und externen Fachleuten ist eine Charta für den FC Basel 1893 erarbeitet worden, die an einem nationalen Symposium für Fanfragen und Fanarbeit, das der FCB am 26. Januar 2012 abhielt, vorgestellt wurde.

Die Charta des FC Basel 1893

- Der FC Basel 1893 ist ein moderner Fussballclub. Er betreibt Fussballsport auf professionellem Niveau und fördert junge Talente. Die Exponenten des Clubs, seine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und jeder Spieler in Rot-Blau arbeiten für den sportlichen Erfolg, achten dabei auf die Tradition und das Image des Clubs. Der FC Basel 1893 ist in seinem Selbstverständnis nicht auf Erfolge und Titel reduziert. Er will im Rahmen des sportlichen Wettbewerbes menschliche Werte vertreten und hochhalten, deren Beachtung er auch von seiner Anhängerschaft erwartet.
- Der FCB lebt die Freude und Begeisterung am Fussballspiel
- Der FCB will Emotionen zeigen und zulassen
- Der FCB verlangt Toleranz für die Vielfaltigkeit der Fussballanhängerschaft
- Der FCB führt einen offenen Dialog mit Behörden, Verbänden, Clubs und Fans
- Der FCB zollt Respekt gegenüber dem Spiel und seinen Regeln
- Der FCB zeigt Achtung gegenüber seinen Gegnern in Sieg und Niederlage
- Der FCB fördert die Integration fussballbegeisterter Menschen
- Der FCB schenkt und erwartet Vertrauen
- Der FCB ist gegen Rassismus, Antisemitismus und Sexismus
- Der FCB kennt keinen Hass auf sportliche Gegner
- Der FCB will Siege ohne Hochmut und Verspottung
- Der FCB will keine Ausgrenzung von Minderheiten
- Der FCB lehnt Gewalt in jeder Form ab
- Der FCB verurteilt die pauschale Kriminalisierung von Fussballfans



Der FCB im Jahr 2011: Agenda der Emotionen

Von Josef Zindel

Juli
15
2039

Eine grosse, lange, festlich gedeckte Tafel in einem sehr ordentlichen Restaurant in der Agglomeration Basel. Die Familie Frei feiert den 60. Geburtstag von Alex. Neben den Verwandten sind auch einige Freunde dabei, so auch ein paar Mitspieler von einst.

Die Festgemeinde ist bester Laune, zumal es Jubilar Alex geschafft hat, dass keine Fotografen unter dem Tisch paparazzen.

Man geniesst in entspannter Atmosphäre die Suppe, als sich dieser Dialog entwickelte:

Alexli (5): «Du, Opa, bevor du Trainer geworden bist, hast du da selber Fussball gespielt?»

Alex (60): «Ja, aber wart jetzt, die Suppe wird kalt ...»

Alexli (5): «Vielleicht hat darum heute Vormittag im Kindergarten plötzlich mein «iphone jailbreak absinthe 345d» gesurrt und es hat darum im Newsletter geheissen: Alex Frei ist heute 60-jährig geworden und noch immer Schweizer Rekordtorschütze. Sag, Opa, was ist das, ein Rekordtorschütze?»

Alex (60): «Das ist einer, der mehr Goals geschossen hat als alle anderen ...»

Alexli (5, begeistert und sichtlich stolz): «Wow, und du warst das, Opa ...?!»

Alex (60): «Alexli, die Suppe ...»

Alexli (5): «Nur noch etwas Opa – welches war denn dein wichtigstes Tor?»

Alex (60): «Das weiss ich doch nicht mehr, das waren einige ...»

Alexli (5): «Aber wenn du müsstest, Opa, wenn du eines auswählen müsstest, weil du gezwungen würdest und keine andere Wahl hättest, welches würde es dann sein?»

Alex (60): «Also gut, wenn du die Suppe ausgegessen hast, schauen wir weiter ...»

Alexli (5, nach dem letzten Löffel): «Opa, schau, mein Teller ist leer – und jetzt sag es mir bittebittebitteopa ...»

Alex (60, druckst noch ein wenig herum, sagt dann aber, weil er ein viel weiches Herz hat als viele glauben): «Also gut, ich denke, es war mein Tor zum 2:0 am 7. Dezember 2011 gegen Manchester United ... die Flanke kam von Granit ...»

Markus (53): «... nein, es war Strelli, Alex, ganz sicher ...»

Shaqiri (48): «... sicher nicht, Steini, das war ich ...»

Alex (60): «... ist doch egal, auf jeden Fall lauerte ich hinter dem Verteidiger und köpfelte zum 2:0 ein ...»

Alexli (5): «Wow, toll, Opa ... und du, Onkel Steini, woran erinnerst du dich am besten?»

Markus (53): «Ja, halt schon auch an das Spiel gegen Manchester United. An meinen Lattenschuss zum Beispiel ...»

Alexli (5): «Ui, dann hat aber der Goalie von Manchester Glück gehabt ...!»

Markus (53, etwas kleinlaut): «Nein, Alexli, nicht der Goalie von Manchester hat Glück gehabt. Sondern unser Goalie.»

Heiko (64): «Zum Glück hatte der Steini damals keinen guten Tag, sonst hätte er ihn reingemacht, wisst ihr noch ...?!»

Yann (51): «Wem sagst du das, der wäre unhaltbar gewesen ...!»

Bernhard (76): «Ja, ja, jenes 2011 ...! Ich bin jetzt seit 27 Jahren Präsident – und ich kann mich an kein emotionales FCB-Jahr erinnern als jenes 2011. Nie mehr werde ich das vergessen, nie ...!»

Barbara (72): «Seit 49 Jahren bin ich jetzt für den FCB tätig. 2011 ist auch in meiner Erinnerung das schönste FCB-Jahr überhaupt, sodass ich nächstes Jahr beruhigt damit beginnen kann, meine Überstunden abzubauen!»



Und so ging es weiter und weiter mit dem Gespräch, die Tischgesellschaft rund um Jubilar Alex (60) schwelgte noch immer in Erinnerungen, als Alexli (5) schon längst in seinem Bettchen lag und von vielen, vielen schönen Toren seines Opas träumte. Und von einem Lattenschuss an die falsche Latte ...

Plötzlich aber stand Gusti (87) auf, nahm im Stehen noch rasch einen Schluck Rotwein, danach ein «Fisherman's Friend» und verschwand. Er ging, für sein Alter noch erstaunlich behände, auf den Parkplatz vor dem Restaurant zu seinem Mercedes (57), schob auf dem Hintersitz die 34 akkurat an Bügeln aufgehängten Anzüge zur Seite und kramte in seinem grossen schwarzen Koffer, einer, wie ihn sonst nur noch Lokführer mit sich rumschleppen. Daraus holte Gusti (87) sein Tagebuch hervor und begann gedankenverloren darin zu blättern, bis er rein zufällig auf das Kapitel des Jahres 2011 stiess.

Es trug den Titel: «Die Agenda der Emotionen». Und Gusti (87) begann zu lesen und hörte nicht auf, bis er die allerletzte Zeile seines eigenen Tagesbuches von 2011 gelesen hatte.

Januar

1

2011

Es ist kalt, minus 1 Grad, der Hochnebel lichtet sich nur langsam – aber für den FC Basel 1893 beginnt ein Jahr, das jedem Fan das Herz erwärmt.

Januar

22

2011

Eben zurück aus dem Trainingslager in Südspanien, wo der FCB in vier Testspielen gegen Den Haag, Kerkrade, Brügge und Poznan ungeschlagen blieb, verliert er ein weiteres Trainingsspiel – und dies auf dem «Eis» der Pontaise gegen den damaligen Challenge-League-Club Lausanne gleich mit 2:5! Wenn das nur gut kommt mit diesem Jahr 2011 ...!

Februar

6

2011

Der FCB startet als Tabellenzweiter in die Rückrunde und gewinnt in Thun nach einem 0:1-Rückstand noch 3:2. Beim Schlusspfiff ist er Erster, weil der bisherige Leader, Wintermeister Luzern, beim FCZ 0:2 verlor. Trotz der Testspielschlappen gegen Dortmund und Lausanne kehrt die Zuversicht rasch zurück. Man ist wieder dort, wo man auch am Saisonende sein will. Entsprechend schnellen die Emotionen wieder rasant nach oben.

Februar

24

2011

Ein Spiel wird durchgezwingt, obschon es – auch aufgrund der UEFA-Regeln – gar nie hätte stattfinden dürfen: Im Luschniki-Park zu Moskau soll der FCB versuchen, in den Sechzehntelfinals der UEFA Europa League die 2:3-Heimniederlage, die er eine Woche zuvor gegen Spartak Moskau erlitten hatte, noch umzubiegen. Dafür braucht es einen 2:0-Sieg.
Es ist nicht kalt in Moskau, auch nicht saukalt, sondern bitterbitterbitterkalt, nämlich –17 Grad und damit zwei Grad unter jener Limite, die die UEFA für Fussballspiele eigentlich noch erlaubt und die gesundheitlich noch vertretbar wären. Gleichwohl denkt niemand an eine Absage, zu weit war die Reise, zu gross die Terminnot. Immerhin: Lange sieht es auf dem Moskauer Kunstrasen vor immerhin 25 000 Zuschauern gut aus für den FCB, der seit der 15. Minute durch Scott Chipperfield 1:0 führt und in der Schlussphase vehement jenes 2:0 sucht, das für die Achtelfinals gereicht hätte. Doch die Moskauer nutzen das bedingungslose Anrennen der Basler in der Nachspielzeit durch ein Kontertor von McGeady zum Endergebnis von 1:1. Damit geht das internationale Fussballjahr 2011 für den FCB wohl nicht zu Ende, aber für längere Zeit ist es unterbrochen. Genau genommen bis am 14. September 2011.



März
3
2011

Trainer Thorsten Fink, an sich ein Meister des Rotierens, rotiert beim Cup-Viertelfinal gegen den Challenge-League-Club Biel möglicherweise ein My zu viel. Auf jeden Fall verliert der FCB auf der Gurzelen trotz 1:0-Führung noch 1:3 und scheidet damit erstmals seit 1999 wieder gegen einen Unterklassigen aus. Emotionen müssen also keineswegs immer positiv sein ...



März
6
2011

Doch drei Tage später bekommt Fink eben doch Recht. Die Spieler, die in Biel noch geschont wurden, sind im Spitzenspiel der 23. Meisterschaftsrunde parat. Gast im «Joggeli» ist der direkte Verfolger FC Zürich – und der kann mit einem Sieg auf sieben Punkte Rückstand zurückgebunden werden. Allein der FCZ geht vor über 30 000 Zuschauern bereits in der 2. Minute durch Chermitti in Führung, und das hat bis zur 50. Minute Bestand. Dann gleicht Zoua nach Stockers Vorarbeit zum 1:1 aus und Alex Frei bleibt es in der letzten halben Stunde vorbehalten, mit zwei seiner 27 (!) Meisterschaftstoren dieser Saison dem FCB den 3:1-Sieg und den mit sieben Punkten Differenz grössten Vorsprung der gesamten Meisterschaft zu sichern.



April
5
2011

Nach etlichen unangenehmen Erlebnissen mit dem Schweizer Publikum ziehen Alex Frei und Marco Streller die Konsequenzen und treten mit sofortiger Wirkung aus dem Nationalmannschaftskader aus – Alex Frei mit 42 Treffern in 84 Länderspielen als Rekordtorschütze der Schweizer Nationalmannschaft aller Zeiten.

April
23
2011

Der Emotionshaushalt beim FCB beginnt immer mehr zu schmelzen. Zwar gibt es an diesem Tag nach drei Unentschieden in Folge, die faktisch sechs Verlustpunkte kosteten, mit 2:1 gegen YB endlich mal wieder einen Sieg, allein der Vorsprung von einst sieben Punkten auf den FCZ ist inzwischen auf nur noch einen Zähler Bonus geschmolzen. Schlimmer noch: Im Spiel gegen YB scheidet Valentin Stocker mit einem Kreuzbandriss aus. Es sollte nicht der letzte Unfall dieser Art eines Stammspielers sein. Am 24. Juli 2011, am zweiten Spieltag der Saison 2011/2012, erleidet Gilles Yapi das gleiche Schicksal. Stocker kann erst am 3. Dezember 2011 im Heimspiel gegen Luzern sein Comeback geben, für Yapi dauert es gar bis am 16. Februar 2012, ehe er wieder spielen und beim 2:2 gegen YB seine Rückkehr aufs Feld feiern kann.

Mai
1
2011

Am Tag der Arbeit ist die Arbeit des FCB reichlich erfolglos. Er verliert in Sion 0:3 und ist damit fünf Runden vor Meisterschaftsende Rang 1 los, da der FCZ gleichzeitig in Bellinzona 1:0 gewinnt und nun plötzlich mit zwei Punkten Vorsprung an der Spitze thront. Die riesige Chance, als erster Schweizer Meister direkt in die Gruppenphase der UEFA Champions League aufzusteigen, für die der FCB in den Jahren zuvor von allen Schweizer Vereinen mit Abstand am meisten Punkte gesammelt hatte, ist in grösste Gefahr geraten, zumal der FC Zürich zuletzt einen sehr stabilen Eindruck hinterliess.

Mai
11
2011

Das ist der Tag der Vorentscheidung in der Schweizer Fussballmeisterschaft 2010/2011. Im Letzigrund treffen in der viertletzten Runde die beiden inzwischen punktgleichen Titelanwärter FCZ und FCB aufeinander. Punktgleich sind die beiden Teams deshalb nun plötzlich wieder, weil am Spieltag zuvor der FCZ in St. Gallen mit 2:2 gepatzt, während der FCB zu Hause gegen Bellinzona dank Huggel und Alex Frei 2:0 gewonnen hatte. Allerdings ist der FCZ Erster, weil er ein um einen einzigen Treffer besseres Torverhältnis ausweist als der FCB.

Mit anderen Worten: Ein Sieg hätte dem FC Zürich vor den letzten drei Runden einen Vorsprung von drei Zählern und dazu erst noch ein besseres Torverhältnis eingetragen, sodass bei diesem Gipfeltreffen an diesem 11. Mai 2011 der Letzigrund mit seinen 22 800 Plätzen selbstverständlich ausverkauft ist. Und rasch reiben sich die Zuschauer die Augen – die einen mit Freude, die Basler Fans mit wachsendem Unbehagen. Denn der FCZ ist klar besser. In der ersten Halbzeit beherrscht er den FCB so, wie es zuvor lange Zeit keiner anderen Mannschaft mehr gelungen war. Das 1:0 durch Djuric ist ein eindeutig zu knappes Ergebnis, zumal zuvor Alphonse noch zweimal den Pfosten getroffen hatte. Doch in der 69. Minute gleicht Alex Frei praktisch aus dem Nichts zum 1:1 aus, doch selbst dieser Nackenschlag erschüttert den FCZ nicht, sondern er geht nur sechs Minuten später durch Nikci abermals in Führung. Man schreibt die 75. Minute, noch eine Viertelstunde fehlt dem FCZ zum komfortablen Vorsprung von drei Punkten. Doch der FCB hat (auch) seinen Alex Frei, einmal mehr. Nur zwei Minuten nach Nikcis 2:1 gleicht der phänomenale Stürmer des FCB abermals aus – und dieses 2:2 sollte bis zum Schlusspfiff Bestand haben, genauso wie dadurch die Punktgleichheit der zwei Meisterschaftskandidaten, die damit auf Augenhöhe in die letzte Saisonphase gehen. Allerdings sind die positiven Emotionen nach diesem 2:2 klar aufseiten der Basler. Sie dürfen sich als 2:2-Sieger



fühlen, während sich der FCZ als 2:2-Verlierer wähen muss. Leader jedoch ist dank des einen Plustores noch immer der FCZ.

Hässlich waren die Emotionen vor dem Spiel gewesen, als es erstmals seit Langem durch einige dem Basler Fanblock zugerechnete Matchbesucher vor dem Spiel zu Ausschreitungen kam.

Mai
15
2011

Am Spieltag danach sind wieder die Basler Leader. Der FCB fertigt Thun zu Hause 5:1 ab, während sich der FCZ vier Tage nach dem 2:2-Schock gegen den FCB noch nicht erholt zeigt und das Derby gegen GC 1:3 verliert. Damit führt der FCB wieder die Tabelle an, nun mit drei Punkten Vorsprung und einem minimal besseren Torverhältnis, was nichts anderes heisst als das: Mit Siegen in den verbleibenden Spielen gegen St. Gallen und zuletzt zu Hause gegen Luzern wäre der FCB garantiert Meister.

Mai
22
2011

Doch am zweitletzten Spieltag kommt der FCB in St. Gallen nicht über ein 0:0 hinaus, während der FCZ bei Wintermeister Luzern gleich mit 5:0 siegt. Immerhin: Der in St. Gallen geholte Punkt ist ein gewonnener, denn am letzten Spieltag kann so nur noch der FCB aus eigener Kraft Meister werden. Der eine Punkt Vorsprung, mit dem er am 25. Mai 2011 ins Heimspiel gegen Luzern steigen durfte, reichte, um mit einem Sieg garantiert Meister zu sein, ungeachtet, was der FCZ in seiner letzten Aufgabe gegen den FC Thun erreichen sollte. Es sei vorweggenommen: Der FCZ wird sein Schlusspiel gegen die Oberländer 1:0 gewinnen.

Mai
25
2011

Der emotionalste Tag des FCB-Jahres 2011 und sicher einer der unvergesslichsten Tage seit Jahrzehnten beginnt mit Alex Freis 1:0 gegen Luzern in der 6. Minute, geht weiter mit Shaqiris 2:0 kurz vor und mit Zouas 3:0 kurz nach der Pause, hat einen weiteren riesigen Höhepunkt mit der symbolträchtigen Szene, als Franco Costanzo in der 88. Minute seinen Platz unter minutenlangem Applaus seinem Nachfolger Yann Sommer räumt. Und als Massimo Busacca, für den es, wie es sich später herausstellen sollte, das Abschiedsspiel ist, kurz nach 22.00 Uhr abpfeift, ist es amtlich. Der FCB ist zum 14. Mal Meister, das 1:0 des FCZ gegen Luzern spielt keine Rolle mehr, die Basler haben sich damit auch als erste Schweizer Mannschaft direkt für die UEFA Champions League qualifiziert. Zu Ende geht dieser 25. Mai 2011 für Zehntausende von FCB-Fans erst am 26. Mai – früh morgens nach einer rauschenden, unvergesslichen Meisterfeier auf dem Barfüsserplatz inmitten der fussballverrückten Stadt Basel.



Juli
9
2011

Der «BKB Family Day» des FC Basel 1893 ist an diesem Samstag Bestandteil des grossen Stadionfestes zum 10-Jahr-Jubiläum des St. Jakob-Parks. Bei fast durchgehend sonnigem Wetter verbringen insgesamt gegen 20 000 Besucher einige Stunden im «Joggeli» und belohnen damit die aktive Marketingabteilung des FCB, die unter der Leitung von Numa Frossard regelmässig für die Fans, Sponsoren und Partner Events organisiert.



Juli
16
2011

Eine Woche später startet der FCB mit einem 1 : 1 in Bern gegen die neu von Christian Gross trainierten Young Boys zufriedenstellend in die Saison 2011/2012, in der der erstmalige Titel-Hattrick in der Vereinsgeschichte das Ziel ist. Mit im Kader des FCB dabei sind der Südkoreaner Joo Ho Park und der Nordkoreaner Kwang Ryong Pak – als erster Club Europas hat der FCB gleichzeitig je einen Spieler aus den beiden politisch so verschiedenen Koreas im Kader.

August
12
2011

Gigi Oeri und Bernhard Heusler geben einen geplanten Wechsel in der Clubleitung bekannt: Gigi Oeri, seit 2006 Präsidentin und seit 1999 im Vorstand, erklärt ihren Rücktritt per 31. Dezember, und Bernhard Heusler lässt verlauten, dass er sich als Nachfolger zur Wahl stellen und jene Aktien der «FC Basel 1893 Holding AG», die bisher im Besitz von Gigi Oeri waren, übernehmen wird.

Am gleichen Tag nimmt Gigi Oeri den Spatenstich zum Bau des Nachwuchs-Campus auf dem Gelände der «Grün 80» vor und beweist damit, dass sie als Präsidentin der Campus-Stiftung weiterhin mit dem FCB verbunden bleiben wird – auch über das Jahr 2011 hinaus.

August
20
2011

Nach sechs Spieltagen und einer 1 : 3-Niederlage in Luzern findet sich der FCB plötzlich auf dem für ihn doch sehr ungewohnten und ungemütlichen 7. Rang wieder. Die Führungsspieler setzten sich deshalb als gleich für eine interne Aussprache zusammen – seither hat der FCB bis zur Drucklegung dieser Broschüre Mitte März 2012 kein nationales Wettbewerbsspiel mehr verloren!



September

14
2011

Mit 2:1 gewinnt der FCB das erste seiner sechs Gruppenspiele in der UEFA Champions League. Es ist noch kein berauschender Auftritt, aber immerhin wird dieses Mal mit Otelul Galati, anders als vor Jahresfrist in Cluj, als man 1:2 verlor, der rumänische Meister bezwungen. Torschützen sind die beiden Frei: Fabian zum 1:0 und Alex – mittels Penalty in der 84. Minute – zum 2:1.

September

27
2011

Das zweite UEFA-Champions-League-Spiel dieses Herbstes ist eines der unglaublichsten – und erregt ohne Übertreibung europaweites Aufsehen. Beim berühmten Manchester United liegt der FCB durch zwei Gegentore von Welbeck schon nach 17 Minuten 0:2 zurück, und nichts im altherwürdigen Old Trafford deutet auf das hin, was nachher beim FCB und seinen Fans sämtliche emotionalen Dämme brechen lassen sollte: Innert zwei Minuten der ersten Viertelstunde nach der Pause gleichen Fabian Frei und Alex Frei für einen völlig entfesselten FCB zum 2:2 aus – und in der 76. Minute verwandelt Alex Frei mit Eis im Blut gar einen Foulpenalty zur Basler Führung, die bis zur 90. Minute Bestand hat, ehe Young für den dreifachen UEFA-Champions-League-Sieger noch ausgleichen kann. Bezeichnenderweise für das unerschütterliche Selbstvertrauen der jungen Basler Spieler sind Granit Xhaka oder Xherdan Shaqiri ob diesem 3:3 am Ende enttäuscht ... die riesige Mehrheit der FCB-Fans aber feiert diesen Auswärtsexploit richtigerweise wie einen Sieg.



Oktober

13

2011

Die Erfolge des FCB und seines Trainers Thorsten Fink blieben europaweit nicht unbeachtet, sodass es nicht wirklich überraschen konnte, dass sich Clubs aus grösseren Ligen um den Basler Trainer, der in seinen ersten zwei Jahren zweimal Meister wurde, bemühten. Jedenfalls entscheidet sich die FCB-Clubleitung am 13. Oktober 2011, Fink aus seinem laufenden Vertrag zu entlassen und den zum Hamburger SV wechselnden Cheftrainer nicht mit juristischen Argumenten zum Bleiben zu zwingen. Vielmehr entscheidet sich die FCB-Führung für Kontinuität und vertraut dem bisherigen Assistenten Heiko Vogel die Aufgabe des Cheftrainers an – vorerst interimswise bis Ende 2011 ...



Oktober

15

2011

Zwei Tage später besteht Vogel, der 36-jährige Pfälzer, der neun Jahre in der Nachwuchsabteilung des FC Bayern München gearbeitet hatte, den ersten Test, der im Cupmatch beim Erstligisten FC Schötz allerdings kein schwieriger war. Emotionaler als der 5:1-Sieg des FCB aber ist, wie die FCB-Fans den neuen Trainer begrüßten und feierten – grossartig von den Fans, grossartig für den neuen Chef, der dann noch vor Weihnachten zum definitiven Cheftrainer für weitere zweieinhalb Saisons ernannt werden sollte.

Oktober

23

2011

Die Feuertaufe für Vogel steht eine Woche später auf dem Programm. Dass er am 18. Oktober das UEFA-Champions-League-Heimspiel gegen Benfica Lissabon 0:2 verloren hatte, schmerzte ihn zwar, war aber für die Beurteilung seiner Trainerarbeit nicht von Belang. Im Meisterschaftsspiel am 23. Oktober beim FCZ allerdings beginnt Heiko Vogel im doppelten Sinn des Wortes mit dem Punktesammeln – für die Rangliste der Axpo Super League und für sich selbst. Der FCB siegt durch ein Tor Shaqiris 1:0, nachdem er selbst einen (ungerechtfertigten) Foulpunalty, den Chermiti übers Tor drischt, übersteht.

Oktober

28

2011

Und tatsächlich ist der FCB, zum Zeitpunkt des Abgangs von Fink noch Vierter, eine weitere Woche später, nach einem 1:0-Auswärtssieg in Sion und einem 4:1-Heimsieg gegen GC erstmals in der laufenden Saison 2011/2012 Leader. Und das sollte Bestand haben – bis Ende Jahr (und einiges darüber hinaus) verliert der FCB mit seinem neuen Trainer Heiko Vogel keinen Match mehr, sieht man von einem 2:3 in einem Testspielchen gegen St. Gallen vom 15. November ab ...



November

2

2011

Mit wenig Kredit reist der FCB nach Lissabon zum UEFA-Champions-League-Spiel gegen Benfica – mit stolzer Brust kehrt er zwei Tage später nach Basel zurück. Denn dank eines famosen, von den beiden Routiniers Chipperfield (Assist) und Huggel (Tor) erzielten 1 : 1-Treffers hält sich der FCB mit intakten Chancen im internationalen Rennen: Die Qualifikation als Gruppendritter für die Europa League vom Frühjahr 2012 ist einigermassen greifbar, die Qualifikation gar für die Achtelfinals der UEFA Champions League keine absolute Utopie mehr – kein Wunder, kochen die seit Januar fast ununterbrochen anhaltenden Basler Fussballemotionen weiterhin auf hohem Feuer! Und weil die Mannschaft am 22. November dann auch in Rumänien gegen Galati (3 : 2) gewinnt – wird ihr am 7. Dezember ein unglaubliches Finale bevorstehen.

Dezember

7

2011

Die ganze Fussballschweiz und ein schöner Teil Fussball-Europas blicken an diesem 7. Dezember nach Basel, wo im St. Jakob-Park der FCB und das grosse Manchester United um den 2. Gruppenrang hinter Benfica und damit um den Einzug in die Achtelfinals kämpfen. Manchester genügt ein Punkt, der FCB musste siegen – eigentlich eine «mission impossible» für den «David», dessen Rolle der FCB für einmal übernehmen darf.

Allein der Schweizer Meister schafft das Wunder: Streller und Alex Frei bringen mit ihren Toren den FCB 2 : 0 in Führung – und weder Steinhöfers kultverdächtiger Knaller an die Latte des eigenen Tores noch der späte Anschlusstreffer durch Jones ändern mehr etwas am Basler Fussballwunder 2011 und der Qualifikation für die Achtelfinals gegen den FC Bayern München vom Februar und März 2012. Wie gross dann in diesen beiden Spielen gegen den deutschen Rekordmeister die Kluft zwischen König (1 : 0-Sieg zu Hause) und Bettler (0 : 7-Niederlage auswärts) sein wird, wird Gegenstand der Chronik in einem Jahr sein ...



Dezember

11
2011

Mit einem 1:1 auswärts gegen Xamax endet am 11. Dezember das denkwürdigste Fussballjahr des FCB, der sich so ganz nebenbei auch in der Meisterschaft durchzusetzen begann und mit sieben Punkten Vorsprung als Leader überwintern darf. Der FCB hat damit ein ansonsten problematisches Schweizer Fussballjahr halbwegs retten können – ein Fussballjahr, das in der Meisterschaft halt auch von vielen Querelen zwischen den Verbänden und dem FC Sion, von der Pleitegefahr des FC Servette, vom Konkurs von Xamax und von einem Abbruch des Zürcher Derby geprägt war.

Damit war Gusti (87) am Ende mit der Lektüre seines Tagebuchkapitels 2011 «Agenda der Emotionen» angelangt – und konnte es dann aber doch nicht lassen, auch noch den allerersten Abschnitt seines Tagebuchkapitels 2012 zu lesen:

Januar

16
2012

In einer unglaublich emotionalen ausserordentlichen Generalversammlung wird Gigi Oeri als Präsidentin des FCB verabschiedet. Eine minutenlange stehende Ovation gehört ihr, ehe die 600 Mitglieder, kaum weniger freudig berührt, Bernhard Heusler zu ihrem Nachfolger ernennen. Es ist dies ein weiteres grosses Beispiel für das, was den FCB in den letzten Jahren stark gemacht hat: Das Setzen auf Kontinuität, wo es möglich ist. Und das gelassene Entscheiden dort, wo Veränderungen unumgänglich sind.





Palmarès des FC Basel 1893

1. Titel:	Schweizer Meister	1953
2. Titel:	Schweizer Meister	1967 (1. Double)
3. Titel:	Schweizer Meister	1969
4. Titel:	Schweizer Meister	1970
5. Titel:	Schweizer Meister	1972
6. Titel:	Schweizer Meister	1973
7. Titel:	Schweizer Meister	1977
8. Titel:	Schweizer Meister	1980
9. Titel:	Schweizer Meister	2002 (2. Double)
10. Titel:	Schweizer Meister	2004
11. Titel:	Schweizer Meister	2005
12. Titel:	Schweizer Meister	2008 (3. Double)
13. Titel:	Schweizer Meister	2010 (4. Double)
14. Titel:	Schweizer Meister	2011

1. Cupsieg:	Schweizer Cupsieger	1933	FC Basel – Grasshopper Club Zürich 4 : 3
2. Cupsieg:	Schweizer Cupsieger	1947	FC Basel – Lausanne-Sports 3 : 0
3. Cupsieg:	Schweizer Cupsieger	1963	FC Basel – Grasshopper Club Zürich 2 : 0
4. Cupsieg:	Schweizer Cupsieger	1967	FC Basel – Lausanne-Sports 3 : 0 Forfait (2 : 1, Abbruch)
5. Cupsieg:	Schweizer Cupsieger	1975	FC Basel – FC Winterthur 2 : 1 n. V.
6. Cupsieg:	Schweizer Cupsieger	2002	FC Basel – Grasshopper Club Zürich 2 : 1 n. V.
7. Cupsieg:	Schweizer Cupsieger	2003	FC Basel – Neuchâtel Xamax 6 : 0
8. Cupsieg:	Schweizer Cupsieger	2007	FC Basel – FC Luzern 1 : 0
9. Cupsieg:	Schweizer Cupsieger	2008	FC Basel – AC Bellinzona 4 : 1
10. Cupsieg:	Schweizer Cupsieger	2010	FC Basel – Lausanne-Sport 6 : 0

Schweizer Cupfinalist	1942	FC Basel – Grasshopper Club Zürich 0 : 0 und 2 : 3
Schweizer Cupfinalist	1944	FC Basel – Lausanne-Sports 0 : 2
Schweizer Cupfinalist	1970	FC Basel – FC Zürich 1 : 4 n. V.
Schweizer Cupfinalist	1972	FC Basel – FC Zürich 0 : 1
Schweizer Cupfinalist	1973	FC Basel – FC Zürich 0 : 2 n. V.
Schweizer Cupfinalist	1982	FC Basel – FC Sion 0 : 1

Schweizer Ligacupsieger	1972	FC Basel – FC Winterthur 4 : 1
-------------------------	------	--------------------------------

Sieger Alpentcup	1969	FC Basel – AC Bologna 3 : 1
Sieger Alpentcup	1970	FC Basel – AC Fiorentina 3 : 2
Sieger Alpentcup	1981	FC Basel – FC Sochaux 5 : 3 n. P.

Finalist UIC	2001	FC Basel – Aston Villa 1 : 1 und 1 : 4
--------------	------	--

UEFA Champions League	2002/2003	Haupt- und Zwischenrunde
UEFA Champions League	2008/2009	Hauptrunde
UEFA Champions League	2010/2011	Hauptrunde
UEFA Champions League	2011/2012	Hauptrunde und Achtelfinalqualifikation
UEFA-Cup	2006/2007	Viertelfinal



Der FCB international Stand Ende 2011

Europacup Gesamtbilanz	30	Teilnahmen an Wettbewerben
	166	Spiele
	73	Siege
	33	Unentschieden
	60	Niederlagen
	293 : 252	Tore
UEFA Champions League	6	Teilnahmen inklusive Qualifikation
	46	Spiele
	18	Siege
	11	Unentschieden
	17	Niederlagen
	65 : 77	Tore
Europacup der Meister	7	Teilnahmen
	22	Spiele
	10	Siege
	2	Unentschieden
	10	Niederlagen
	43 : 41	Tore
Europacup der Cupsieger	2	Teilnahmen
	4	Spiele
	0	Siege
	1	Unentschieden
	3	Niederlagen
	3 : 13	Tore
UEFA-Cup/UEFA Europa League	11	Teilnahmen
	72	Spiele
	33	Siege
	14	Unentschieden
	25	Niederlagen
	133 : 95	Tore
IFC/UIC	4	Teilnahmen
	22	Spiele
	12	Siege
	5	Unentschieden
	5	Niederlagen
	50 : 28	Tore



Die Kontakte zum FCB

Hauptadresse

Verein FC Basel 1893
Geschäftsstelle St. Jakob-Turm
Birsstrasse 320 A
CH-4052 Basel
Telefon +41 (0) 61 375 10 10
Fax +41 (0) 61 375 10 11
E-Mail: info@fcb.ch

Marketing

Verein FC Basel 1893 AG
Geschäftsstelle St. Jakob-Turm
Birsstrasse 320 A
CH-4052 Basel
Telefon +41 (0) 61 375 10 10
Fax +41 (0) 61 375 10 11
E-Mail: numa.frossard@fcb.ch

Medien

Internet www.fcb.ch
Redaktion: remo.meister@fcb.ch

Magazin Rotblau. Das FCB-Magazin

Verlag:
verlag@reinhardt.ch

Redaktion:
josef.zindel@fcb.ch

TV Rotblau Total
info@rene-haeffli.ch

Akkreditierungen Medienakkreditierungen/Medienanfragen:
pr@fcb.ch oder josef.zindel@fcb.ch

Ticketing

Internet www.fcb.ch und <https://ticketing.fcb.ch>



Die FCB-Führung

Vorstand FC Basel 1893

Präsident ab Januar 2012	Dr. Bernhard Heusler
Präsidentin bis Dezember 2011	Gigi Oeri
Vorstandsmitglied für Finanzen	Mathieu S. Jaus
Vorstandsmitglied für Marketing	Werner Schmid
Vorstandsmitglied für Nachwuchs, Frauenfussball	Benno Kaiser
Vorstandsmitglied für Futsal, Beach Soccer	Reto Baumgartner
Vorstandsmitglied für Fanfragen	Dominik Donzé

Verwaltungsrat FC Basel 1893 AG

Präsident ab Januar 2012	Dr. Bernhard Heusler
Präsidentin bis Dezember 2011	Gigi Oeri
Verwaltungsräte	Mathieu S. Jaus Werner Schmid Adrian Knup

Geschäftsstelle

Geschäftsführerin	Barbara Bigler
Leiter Marketing	Numa Frossard
Leiter Ticketing	Silvan Bündler
Leiter Öffentlichkeitsarbeit/ Medien, Kommunikation	Josef Zindel
Leiter Finanz- und Rechnungswesen	René Heiniger
Leiter Nachwuchs Administrativ	Benno Kaiser



Die FCB-Technik

Cheftrainer (ab 13. Oktober 2011)

Heiko Vogel

Geburtsdatum	21. November 1975
Geburtsort	Bad Dürkheim
Wohnort	Reinach BL
Nationalität	Deutscher
Erlerner Beruf	Fussballlehrer, UEFA-Pro-Lizenz
Aufgabe beim FCB	Cheftrainer ad interim
Beim FCB seit	1. Juli 2009, bis 13. Oktober 2011 als Assistententrainer

Laufbahn als Spieler	TuS Wachenheim (Jugend) FC 08 Hassloch (Jugend) SV Edenkoben (Regionalliga)
Laufbahn als Trainer	1998–2007: FC Bayern München Jugend (U10, U13, U15, U17) 2007–2009: Assistententrainer FC Ingolstadt 04 2009–12.10.2011: Assistententrainer FC Basel 1893 Seit 13.10.2011: Cheftrainer ad interim FC Basel 1893 Seit 1.1.2012: Cheftrainer FC Basel 1893

Ehemaliger Cheftrainer: Thorsten Fink (Wechsel am 13. Oktober 2011 zum Hamburger SV)

<i>Geburtsdatum</i>	29. Oktober 1967
<i>Nationalität</i>	Deutscher
<i>Beim FCB</i>	1. Juli 2009–13. Oktober 2011

Technikerstab erste Mannschaft

Erster Assistententrainer	Marco Walker
Zweiter Assistententrainer (ab 1.1.2012)	Markus Hoffmann
Torhütertrainer	Romain Crevoisier
Assistententrainer Technologie/Analyse	Nnamdi Aghanya
<i>Athletiktrainer (bis 13.10.2011)</i>	<i>Nikola Vidovic</i>
Teamcoach	Gusti Nussbaumer
Sportchef	Georg Heitz
Chefscout	Ruedi Zbinden



Medico-Team

Ärzte

Dr. Markus Weber
Dr. Niklaus F. Friederich
Dr. Markus Rothweiler
Dr. Patrick Meyer
Dr. Felix Marti (Hausarzt)

Physiotherapeuten/ Medizinische Masseur

Dirk Wüst
Peter Hohl
Nicolas Unternährer

Trainer- und Technikerstab Nachwuchs

Technischer Leiter Nachwuchschef

Michel Kohler

Chef Formation

Carlos Bernegger

Chef Préformation

Gerhard Portmann

Leiter Kinderfussball

Moreno Krattiger

Konditionstrainer Nachwuchsteams

Vittorio Caruso

U21-Trainer (1. Liga ab 17.10.2011)

Carlos Bernegger

U21-Trainer (1. Liga, bis 17.10.2011)

Patrick Rahmen

U18-Trainer

Remo Gaugler

U17-Trainer

Thomas Paul

U16-Trainer

Werner Mogg

U15-Trainer

Marco Otero

U14-Trainer

Arjan Peço

U13-Trainer

Mario Cantaluppi

U12-Trainer

Björn Weiser

U11-Trainer

Timon Eilinger

U10-Trainer

Atnan Neziri

U9-Trainer

Moreno Krattiger

U8-Trainer

Joachim Eble

Piccolos

Andreas Schepperle

Leiter Administration Nachwuchs

Benno Kaiser

Assistentin Nachwuchsabteilung

Bianca Corti



FC Basel 1893 Kader am 1. Januar 2012

Name/Vorname	Position	Geboren	Nationalität	Beim FCB seit
1 Sommer, Yann	Tor	17.12.1988	CH	2003/2010
18 Herzog, Marcel	Tor	28. 6.1980	CH	2011
23 Colomba, Massimo	Tor	24. 8.1977	CH	2009
3 Park, Joo Ho	Abwehr	16. 1.1987	Südkorea	2011
4 Degen, Philipp	Abwehr	15. 2.1983	CH	1997/2011
5 Ajeti, Arlind	Abwehr	25. 9.1993	CH	2004
6 Dragovic, Aleksandar	Abwehr	6. 3.1991	Ö/SER	2011
15 Voser, Kay	Abwehr	4. 1.1987	CH	2011
19 Abraham, David Angel	Abwehr	15. 7.1986	ARG/IT	2008
21 Kusunga, Genséric	Abwehr	12. 3.1988	CH/ANG	2010
27 Steinhöfer, Markus	Abwehr	7. 3.1986	DE	2011
29 Kovac, Radoslav	Abwehr	27.11.1979	TSCH	2011
8 Huggel, Benjamin	Mittelfeld	7. 7.1977	CH	1998/2007
10 Yapi, Yapo Gilles Donald	Mittelfeld	30. 1.1982	ELF	2010
11 Chipperfield, Scott	Mittelfeld	30.12.1975	CH/AUS	2001
14 Stocker, Valentin	Mittelfeld	12. 4.1989	CH	2007
17 Shaqiri, Xherdan	Mittelfeld	10.10.1991	CH	2001
20 Frei, Fabian	Mittelfeld	8. 1.1989	CH	2004/2011
24 Cabral, Tavares Varela Adilson	Mittelfeld	22.10.1988	CH	2009
25 Jevtic, Darko	Mittelfeld	8. 2.1993	CH/SER	2001
26 Buess, Roman	Mittelfeld	21. 9.1992	CH	2004
28 Andrist, Stephan	Mittelfeld	12.12.1987	CH	2011
34 Xhaka, Granit	Mittelfeld	27. 9.1992	CH	2003
9 Streller, Marco	Angriff	18. 6.1981	CH	2001/2007
13 Frei, Alexander	Angriff	15. 7.1979	CH	2009
31 Zoua Daogari, Jacques	Angriff	6. 9.1991	KAM	2009
35 Pak, Kwang Ryong	Angriff	27. 9.1992	Nordkorea	2011

Zuzüge

Voser, Kay (Grasshopper Club Zürich)
 Frei, Fabian (zurück vom FC St. Gallen)
 Herzog, Marcel (MSV Duisburg)
 Pak, Kwang Ryong (Wolmido Sports Group Pjöngjang)
 Park, Joo Ho (Jubilo Iwata, Japan)
 Kovac, Radoslav (West Ham United)
 Andrist, Stephan (FC Thun, ab 1. September 2011)
 Degen, Philipp (FC Liverpool, ab 1. November 2011)
 Ajeti, Arlind (eigener Nachwuchs)
 Buess, Roman (eigener Nachwuchs)
 Jevtic, Darko (eigener Nachwuchs)

Abgänge

Costanzo, Franco (Olympiakos Piräus)
 Ferati, Beg (SC Freiburg)
 Safari, Behrang (RSC Anderlecht)
 Baron, Matthias (FC Vaduz)
 Kamber, Janick (FC Lausanne-Sport)
 Unal, Daniel (FC Locarno)
 Orhan, Mustafi (Grasshopper Club Zürich)
 Çagdas, Atan (Mersin Idmanyurdu)
 Wieser, Sandro (TSG 1899 Hoffenheim, 1. Januar 2012)
 Tembo, Fwayo (Etoile du Sahel Tunis, leihweise ab 1. Januar 2012)
 Schürpf, Pascal (FC Aarau, leihweise ab 1. Januar 2012)
 Xhaka, Taulant (GC, leihweise ab 17. Januar 2012)



Alle Spiele des FCB im Jahr 2011

Datum	Partie	Resultat	Wettbewerb	
7. 1.11	15.00 FCB – Karlsruher SC	3:1 (1:1)	Test	
9. 1.11	14.00 FCB – Borussia Dortmund	0:4 (0:1)	Test	
12. 1.11	16.00 FCB – ADO Den Haag (Ho)	2:1 (0:1)	Test	
13. 1.11	16.00 FCB – Roda JC Kerkrade (Ho)	2:1 (0:1)	Test	
15. 1.11	10.30 FCB – FC Brügge (Be)	5:0 (2:0)	Test	
19. 1.11	16.30 FCB – Lech Poznan (Pol)	0:0	Test	
22. 1.11	14.30 Lausanne-Sport – FCB	5:2 (2:2)	Test	
26. 1.11	15.00 FCB – FC Wohlen	3:0 (3:0)	Test	
29. 1.11	14.30 FCB – Yverdon-Sport	6:0 (4:0)	Test	
6. 2.11	16.00 Thun – FCB	2:3 (1:0)	SL	19
12. 2.11	17.45 FCB – St.Gallen	3:0 (2:0)	SL	20
17. 2.11	21.05 FCB – Spartak Moskau	2:3 (2:0)	UEL	1/16 HS
20. 2.11	16.00 FCB – Sion	1:0 (0:0)	SL	21
24. 2.11	19.00 Spartak Moskau – FCB	1:1 (0:1)	UEL	1/16 RS
27. 2.11	16.00 Luzern – FCB	0:1 (0:1)	SL	22
3. 3.11	19.00 FC Biel – Bienne-FCB	3:1 (0:1)	Cup	1/4
6. 3.11	16.00 FCB – FC Zürich	3:1 (0:1)	SL	23
13. 3.11	16.00 Bellinzona – FCB	0:4 (0:2)	SL	24
20. 3.11	16.00 Grasshoppers – FCB	1:2 (0:1)	SL	25
24. 3.11	19.00 SV Muttenz – FCB	3:2 (1:1)	Test	
2. 4.11	17.45 FCB – Neuchâtel Xamax	1:0 (1:0)	SL	26
10. 4.11	16.00 Young Boys – FCB	3:3 (2:1)	SL	27
17. 4.11	16.00 FCB – Grasshoppers	2:2 (0:2)	SL	28
20. 4.11	19.45 Neuchâtel Xamax – FCB	2:2 (1:1)	SL	29
23. 4.11	20.15 FCB – Young Boys	2:1 (1:1)	SL	30
27. 4.11	16.00 FCB – Wohlen	1:1 (1:0)	Test	
1. 5.11	16.00 Sion – FCB	3:0 (2:0)	SL	31
4. 5.11	18.00 Liestal – FCB	0:8 (0:4)	Test	
8. 5.11	16.00 FCB – Bellinzona	2:0 (1:0)	SL	32
11. 5.11	19.45 FC Zürich – FCB	2:2 (1:0)	SL	33
15. 5.11	16.00 FCB – Thun	5:1 (2:1)	SL	34
22. 5.11	16.00 St.Gallen – FCB	0:0	SL	35
25. 5.11	20.15 FCB – FC Luzern	3:0 (2:0)	SL	36
24. 6.11	18.30 Xamax – FCB	3:1 (0:0)	Test	
25. 6.10	15.00 FC St.Gallen – FCB	3:3 (1:2)	Test	
28. 6.11	18.30 Landkreisauswahl Miesbach – FCB	0:15 (0:7)	Test	
30. 6.11	18.00 FCB – FC Zestafoni Georgen	4:0 (2:0)	Test	
2. 7.11	16.30 FCB – Dinamo Bukarest	1:2 (0:1)	Test	
3. 7.11	14.00 FC Lustenau – FCB	1:1 (0:0)	Test	
8. 7.11	18.30 FC Hégenheim – FCB	0:4 (0:2)	Test	
11. 7.11	20.30 FCB – Hertha Berlin	3:0 (2:0)	Test	
13. 7.11	19.30 FCB – West Ham United	2:1 (0:0)	Test	
16. 7.11	20.15 Young Boys – FCB	1:1 (0:0)	SL	1
20. 7.11	17.00 FCB – FC Schaffhausen	5:0 (1:0)	Test	
24. 7.11	16.00 FCB – Xamax	2:0 (2:0)	SL	2
30. 7.11	17.45 Grasshoppers – FCB	2:2 (0:0)	SL	3
6. 8.11	17.45 FCB – FC Sion	3:3 (2:2)	SL	4
13. 8.11	17.45 FCB – FC Zürich	1:2 (1:0)	SL	5
20. 8.11	17.45 FC Luzern – FCB	3:1 (1:1)	SL	6



24.	8.11	19.00	SC Dornach – FCB	0:6 (0:2)	Test	
28.	8.11	16.00	FCB – FC Thun	2:1 (1:0)	SL	7
1.	9.11	19.00	SV Muttenz – FCB	0:5 (0:2)	Test	
6.	9.11	17.00	FCB – FC Chiasso	3:1 (3:0)	Test	
10.	9.11	17.45	Servette – FCB	0:4 (0:1)	SL	8
14.	9.11	20.45	FCB – Otelul Galati	2:1 (1:0)	UEFA CL	1
17.	9.11	17.00	FC Eschenbach – FCB	0:4 (0:3)	Cup	1/32
21.	9.11	19.45	FCB – Lausanne	6:0 (4:0)	SL	9
24.	9.11	17.45	FC Thun – FCB	1:1 (0:0)	SL	10
27.	9.11	20.45	Manchester United – FCB	3:3 (2:0)	UEFA CL	2
1.	10.11	17.45	FCB – Servette	3:0 (2:0)	SL	11
6.	10.11	19.00	Solothurn – FCB	0:1 (0:1)	Test	
11.	10.11	17.00	FCB – FC Wohlen	4:0 (2:0)	Test	
15.	10.11	17.00	FC Schötz – FCB	1:5 (0:2)	Cup	1/16
18.	10.11	20.45	FCB – Benfica Lissabon	0:2 (0:1)	UEFA CL	3
23.	10.11	16.00	FC Zürich – FCB	0:1 (0:0)	SL	12
26.	10.11	19.45	FC Sion – FCB	0:1 (0:1)	SL	13
29.	10.11	17.45	FCB – Grasshoppers	4:1 (3:0)	SL	14
2.	11.11	20.45	Benfica Lissabon – FCB	1:1 (1:0)	UEFA CL	4
5.	11.11	17.45	Lausanne – FCB	2:3 (2:2)	SL	15
10.	11.11	18.00	FCB – SC Dornach	10:0 (5:0)	Test	
15.	11.11	16.00	FCB – FC St. Gallen	2:3 (0:3)	Test	
19.	11.11	17.45	FCB – Young Boys	1:0 (1:0)	SL	16
22.	11.11	20.45	Otelul Galati – FCB	2:3 (0:3)	UEFA CL	5
26.	11.11	17.30	FC Wil – FCB	2:3 (1:1) n.V.	Cup	1/8
3.	12.11	17.45	FCB – FC Luzern	1:0 (0:0)	SL	17
7.	12.11	20.45	FCB – Manchester United	2:1 (1:0)	UEFA CL	6
11.	12.11	16.00	Xamax – FCB	1:1 (0:0)	SL	18

Insgesamt ...

... bestritt der FCB im Kalenderjahr 2011 36 Spiele in der Super League, von denen er 23 gewann.

Neun endeten unentschieden und vier gingen verloren

... bestritt der FCB im Jahr 2011 vier Spiele im Schweizer Cup, von denen er das erste (in Biel) verlor, die drei anderen im Herbst 2011 dann aber gewann ...

... bestritt der FCB im Jahr 2011 zwei Spiele in der UEFA Europa League gegen Spartak Moskau (2:3 und 1:1) sowie im Herbst dann in der UEFA Champions League sechs Spiele, von denen er drei gewann, zwei Unentschieden gestaltete und nur jenes zu Hause gegen Benfica Lissabon verlor ...

... bestritt der FCB in allen Wettbewerben und mit allen Testspielen insgesamt 77 Partien, von denen er 49 gewann, 16 unentschieden spielte und 12 verlor.



Das Impressum

Copyright	FC Basel 1893 AG
Druck und Layout	Friedrich Reinhardt Verlag, Basel
Redaktion	Barbara Bigler René Heiniger Josef Zindel
Weitere Mitarbeit	Georg Heitz Remo Meister
Texte	Jahresbericht Präsidium: Bernhard Heusler Erläuterungen Finanzen: Mathieu S. Jaus und René Heiniger FCB-Nachwuchs: Benno Kaiser FCB-Beach Soccer: Reto Baumgartner Die FCB-Frauen: Andreas Wischniewski Stiftung Campus: Benno Kaiser Scort: Willy Schmid Eine Agenda der Emotionen: Josef Zindel Statistiken: Josef Zindel
Fotos	Sacha Grossenbacher, Hans-Jürgen Siegert



